

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024):
MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17.
Briefliche Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- u. Abonnements-Aannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.
Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Polen will beitreten

Eine Unterredung zwischen Herriot und Zaleski — Washington und das französisch-englische Vertrauensabkommen

Paris, 16. Juli.

Ministerpräsident Herriot hatte gestern eine längere Unterredung mit dem polnischen Außenminister Zaleski, welcher eigenst aus Genf nach Paris gereist war, um über einen eventuellen Beitritt Polens zum französisch-englischen Vertrauensabkommen Rücksprache zu pflegen.

Herriot hat auf die jüngsten Erklärungen des englischen Außenministers Sir John Simon im englischen Unterhaus verwiesen, wonach der Beitritt zum französisch-englischen Konsultativpakt allen Nationen offen stehe.

Nachmittags empfing Herriot den deutschen Botschafter von Seck, der dem französischen Regierungschef verschiedene Besorgnisse Deutschlands im Hinblick

auf das französisch-englische Vertrauensabkommen mitteilte und Aufklärungen über verschiedene Punkte des Konsultativpactes verlangte.

Washington, 16. Juli.

Die englische Regierung hat am Freitag durch den englischen Botschafter in Washington der amerikanischen Regierung die Texte der jüngsten Erklärungen Macdonalds und Chamberlains über die Tragweite des Vertrauensabkommens zwischen England und Frankreich übermittelt und damit auch offiziell den Vereinigten Staaten das Abkommen zur Kenntnis gebracht. Der englische Botschafter gab auch formell die Zusicherung, daß sich das Abkommen auf die Vereinigten Staaten und das Schuldenverhältnis Europas zu den Vereinigten Staaten nicht beziehe.

Der Konsultativpakt

Das zwischen Frankreich und England abgeschlossene und veröffentlichte Vertrauensabkommen (accord de confiance) fiel wie ein Stein in den seit Lausanne etwas ruhiger gewordenen Teich der europäischen Politik. So wenig überraschend die Sache an sich auch gewirkt hatte, ist die Einflußnahme des neuen Accords auf die weitere Entwicklung der europäischen Politik von entscheidender Bedeutung. Zwar wird das Vertrauensabkommen haben und drüben noch verschieden beurteilt, und während die einen darin nur eine Rahmangelegenheit sehen, wollen die anderen schon der Taufe eines regelrechten politischen Bündnisses beigewohnt haben. Die Hauptfrage ist jetzt: Ist durch diese neueste Wendung der französischen Außenpolitik im europäischen Sinne ein Fortschritt zu verzeichnen oder ein neuer Rückschritt? Wir brachten gestern die Befürchtungen zum Ausdruck, die man bei den zuständigen amtlichen Stellen in Berlin über die künftige Auswirkung der in Lausanne noch nicht erledigten politischen Fragen hegt. Die deutsche Presse sieht in dem von Herriot geschickt ausgeführten Manöver einen weiteren Versuch, England für eine Politik der starren Beibehaltung des status quo im Sinne des Versailler Vertrages zu binden. Diese Vermutung wird in der deutschen Presse noch mehr genährt durch den Hinweis darauf, daß Herriot in der Kammer seine Mehrheit nach rechts gerückt habe, sich also von den außenpolitischen Konzeptionen Leon Blums und Renaudels rückwärts löst. Wie immer die Dinge auch liegen mögen, wir stehen vor der Tatsache einer Wiedererweckung der entente cordiale, die in England sehr namhafte Fürsprecher seit jeher gefunden hat. Ist dieses Vertrauensabkommen nur zu dem Zweck allein geschaffen worden, die Behandlung gewisser heute noch unangenehmer Fragen auf die lange Bank zu schieben, so ist taktisch für Frankreich vielleicht viel erzielt worden, ob jedoch auch für Europa, welches nach den Tagen von Lausanne nach ruhiger Lösung der noch schwebenden politischen Fragen verlangt, bleibt eine andere Frage.

Man wird in bezug auf die Beurteilung dieses neuesten Abkommens noch einige nähere Einzelheiten abzuwarten haben. Wer die Politik Englands einigermaßen verfolgt hat, wird sogleich erkennen, daß dieses England ebenso wie in Lausanne bei jeder kommenden Gelegenheit bestrebt sein wird, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Lösungen der Schwebefragen allgemeinen europäischen Gesichtspunkten zumindest nahe kommen. Belgien ist dem Abkommen bereits beigetreten, es wäre nur zu begrüßen, wenn Deutschland dasselbe tun würde. Tritt Deutschland dem Konsultativpakt bei, dann ist die Gewähr für die Ausbalancierung des augenblicklich gestörten europäischen Gleichgewichts sofort gegeben, und schon gleich und gar, wenn noch Italien seinen Beitritt anmeldet. Die Völker sind der Wirtschaftskrise, die auf ihnen seit dem Kriegsende lastet, schon so müde geworden, daß sie gar nicht mehr die Kraft aufbringen zu jenem einzigen klammernden Protest gegen die Verzögerung und Verschleppung der Lebensfragen Europas, die meist dem Preisgebot dieser oder jener Großmacht geopfert

Dringliche Kammerberatungen

Die Deputiertenkammer beendet die Sommeression — Nachtragsemission von Schatzscheinen um zwei Milliarden Francs

Paris, 16. Juli.

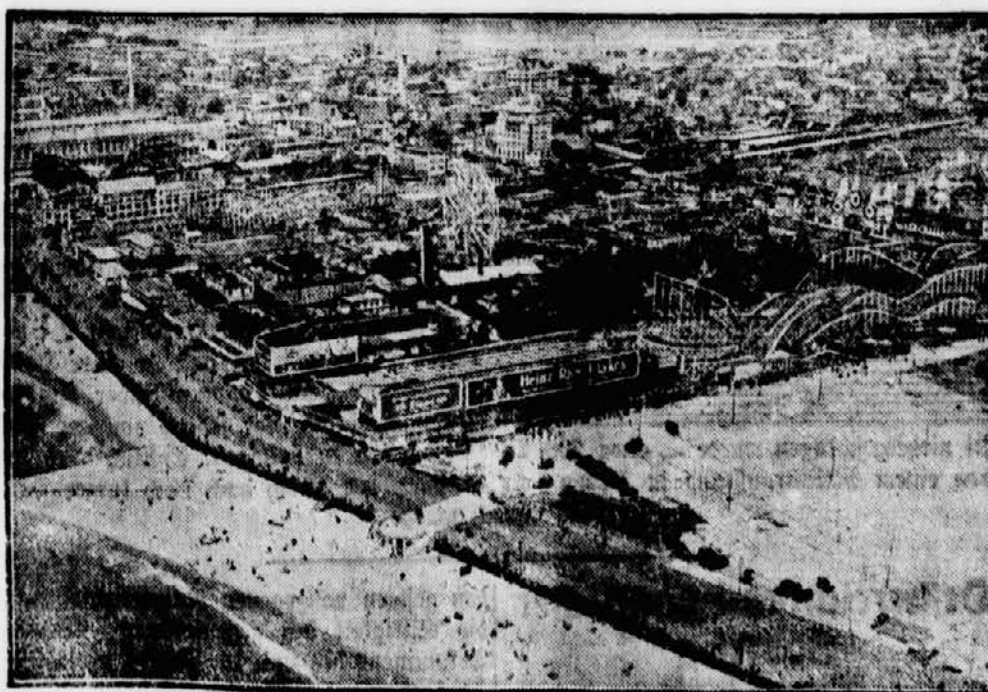
Die Regierung beabsichtigt heute abends die Sommeression der Deputiertenkammer zu beschließen. Heute vormittags fand eine Sitzung des Ministerrates statt, an die sich eine Sitzung der Finanzkommission des Senats schloß. Nachmittags treten Kammer und Senat zu dringlichen Beratungen über mehrere Regierungsvorlagen zusammen. Die Regierung wird mit Rücksicht auf die bedrohliche Kassenlage des Staates von der Kammer die Ermächtigung betreffend die Nachtragsemission von Schatzscheinen in der Höhe von zwei Milliarden Francs fordern. Der Kammer liegt außerdem eine Vorlage

vor, derzufolge die Regierung von Algier ermächtigt wird, eine Anleihe von 3 Milliarden Francs aufzunehmen. Aus diesem Betrag soll Algier zunächst eine Milliarde dem französischen Staate rückzahlen, welchen Betrag er der französischen Staatskasse schuldet.

Eine größere politische Debatte dürfte sich um die Amnestievorlage der Regierung drehen. Es handelt sich um d. Erlassung von politischen und prebendalischen Vergehen. Zur Debatte werden auch zwei bereits angekündigte große außenpolitische Interpellationen stehen.

Der Newyorker Vergnügungspark

der dieser Tage von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht wurde.



werden im Spiel und Gegenpiel der Interessen. Es ist ja Sache Englands und Frankreichs, wie sie in der Schuldenfrage mit Amerika fertig zu werden wünschen. Läßt sich durch solche Einheit eine Reihe von Vorteilen für die Schuldenregelung heraus schlagen, dann ist der Zweck ja voll erreicht, denn die Verwirklichung des Lausanner Abkommens hängt letztenalls doch von dem Ergebnis der Verhandlungen mit den Ver-

einigten Staaten ab. Darin eben liegt der Pferdeschuh von Lausanne. In diesem Sinne ist der soeben veröffentlichte Accord zwischen Frankreich und England zu begrüßen. Wir hoffen, daß sich bei der Behandlung der in Lausanne verhandelten politischen Fragen nicht etwa die Impponderabilien einer längst verschwundenen Zeit wieder einstellen, daß kurzum jener von Macdonald so herrlich verkörperte Geist der eu-

Englisch-irischer Zollkrieg

Die Verhandlungen zwischen Macdonald und de Valera gescheitert. — Irische Vergeltungsmaßnahmen.

London, 16. Juli.

Nach einem offiziellen Communiqué sind die Verhandlungen zwischen dem irischen Ministerpräsidenten de Valera und dem englischen Ministerpräsidenten Macdonald gescheitert. Es ist danach in der Frage der irischen Bodenentlastung zu keiner Einigung gekommen. De Valera wird noch heute nach Dublin abreisen. Zwischen Irland und England herrscht nun ein regelrechter Zollkrieg. England hebt vom irischen Import einen 20%igen Zuschlag ein, und zwar solange, als der Betrag in der Höhe einer Annuität der Bodenentlastung von 1.5 Millionen Pfund Sterling nicht gestillt ist. Als Vergeltungsmaßnahme will Irland auf englische Einfuhrwaren eine Reihe von Sonderzöllen erheben.

Die Revolution in Brasilien

London, 16. Juli.

Einem Bericht der „Daily Mail“ aus Rio de Janeiro zufolge haben die Bombardierflugzeuge der Regierungstruppen mit der Belämpfung der Aufständischen eingeleitet. In Sao Paulo kam es bereits zu schweren Kämpfen. Der Bundespräsident hat die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die Versorgung der Bevölkerung mit Kohle, Öl und Petroleum sicherzustellen.

Kurze Nachrichten

Washington, 16. Juli.

Das Repräsentantenhaus begann heute die Beratungen über die vom Senat abgelehnte Vorlage über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Chicago, 16. Juli.

In Mittelamerika ist eine Dürre im Anzuge. Die Temperatur erreichte bereits 38 Grad Celsius. Bislang wurden infolge Dürreschlages bereits sechs Todesfälle verzeichnet.

Washington, 16. Juli.

Präsident Hoover hat im Zuge der allgemeinen Sparungsmaßnahmen sein Gehalt von 75.000 auf 60.000 Dollar reduziert. Die Bezüge der Mitglieder des Kabinetts, die je 15.000 Dollar betrugen, wurden um 15% herabgesetzt.

Börsenbericht

3. Juli, 16. Juli. Devisen: Paris 20.14, London 18.01, Newyork 514, Mailand 26.27, Prag 15.18, Berlin 121.85.

3. Juli, 15. Juli. Devisen: Berlin 1335.07—1345.87, Mailand 287.90—290.30, London 199.63—201.23, Newyork 562.88—564.14, Paris 221.08—222.20, Prag 166.67—167.53, Zürich 1097.35—1102.55.

europäischen Zusammenarbeit ohne Rücksicht auf längst überfällig gewordene Prestigemomente sich Geltung verschaffe bei den kommenden Beratungen der Staatsmänner, denn nur darin kann der Beginn einer ernstlichen Aufräumarbeit erblickt werden. Den Schutt des Weltkrieges wegzuräumen, ist nach Lausanne erste Aufgabe der Unterzeichner des neuen Vertrauensabkommens.

Deutschland tritt dem Konsultativpakt bei

Vorerst Prüfung des französisch-englischen Abkommens in Bezug auf die Handlungsfreiheit in auswärtigen Dingen — Schwierigkeiten in der Interpretation des „gentleman agreement“

Berlin, 15. Juli.

Wie von informierter Seite erklärt wird, ist vorläufig noch nicht mit der Entscheidung Deutschlands über den Beitritt zum französisch-englischen Vertrauensabkommen zu rechnen. Man will hier erst prüfen, ob durch den Beitritt nicht etwa Deutschlands Außenhandlungsfreiheit in auswärtigen Dingen beschränkt werden könnte. Der Konsultativpakt wird bei den hiesigen zuständigen Stellen genau geprüft. Es dürfte sich auch die Notwendigkeit diplomatischer Ermittlungen in Paris und London ergeben, worauf erst die Entscheidung fallen wird.

Paris, 15. Juli.

Wie die „Information“ aus London berichtet, soll die deutsche Regierung bereits halbamtlich angedeutet haben, daß es neben Italien und Belgien auch dem französisch-englischen Vertrauensabkommen beizutreten wünsche. In englischen politischen Kreisen wird erklärt, es hätten sich bei der Ausdeutung des „gentleman agreement“ zwischen Paris und London Schwierigkeiten ergeben. Im Gegensatz zu Herriots Erklärung, daß Großbritannien ohne vorherige Beratung Frankreichs keine Zahlungen an die Vereinigten Staaten leisten werde, steht es in den konservativen Blättern nicht an Andeutungen, daß sich Großbritannien in der Frage seines Verhältnisses zu den Vereinigten Staaten vollkommen freie Hand bewahrt habe. Das Abkommen drehe sich tatsächlich nur um europäische Dinge und Konsultationen.

Berlin, 15. Juli.

Die Veröffentlichung des französisch-englischen Vertrauensabkommens hat die hiesigen amtlichen Kreise nicht im geringsten überrascht, da der Inhalt desselben bereits Gegenstand der Beratungen in der deutschen Delegation in Lausanne gewesen war. Es wird hier sogar erklärt, daß die Initiative für einen solchen Konsultativpakt gerade von deutscher Seite ausgegangen sei, und zwar umso mehr, als ja der erste Artikel des französisch-englischen Abkommens, der über den Meinungsaustausch in Bezug auf die schwebenden politischen Fragen spricht, fast zur Gänze dem deutschen vorgeschlagenen Text ähnlich sehe. Schon dies sei der beste Beweis, daß der französisch-englische Konsultativpakt in keinerlei Weise gegen Deutschland gerichtet sein könne, im Gegenteil, es werde dadurch Deutschland die Lage erleichtert, welches in Lausanne in den politischen Fragen nicht die Erfüllung seiner Wünsche durchzusetzen vermochte.

Wie in hiesigen amtlichen Kreisen verlautet, soll Macdonald selbst der deutschen Delegation in Lausanne die Aufstellung politischer Forderungen angeraten haben, so insbesondere in der Frage der Rüstungsgleichheit mit den übrigen Mächten. Die englische Delegation habe zwar später die deutschen politischen Forderungen nicht unterstützt, was allgemein nach der ursprünglichen Stellungnahme Macdonalds zu erwarten war, es sei jedoch zu berücksichtigen, daß die Anstrengungen, denen Macdonald ausgesetzt war, die Tätigkeit des britischen Premierministers in den letzten Tagen von Lausanne nicht weniger beeinflusst hätten.

Jedenfalls — so argumentieren hiesige politische Kreise — enthalte der Art. 2 des französisch-englischen Vertrauensabkommens die Zusage einer gerechten Lösung der Abrüstungsfrage für alle betroffenen Staaten. Zwar werde Deutschland nicht namentlich genannt, man könne jedoch im Hinblick auf die Vorgeschichte damit rechnen, daß England in Zukunft die deutschen Bestrebungen nach Rüstungsgleichheit wohlwollend behandeln werde. Deutschland werde in Genf seine Forderung nach Rüstungsgleichheit anmelden, obwohl es nicht sicher erscheine, daß man damit auch voll durchbringen werde. Deutschland werde aber trotzdem in Genf die Erklärung abgeben, es besitze kein Interesse mehr an den Abrüstungsbestrebun-

gen anderer Völker, wenn man ihm die Rüstungsgleichheit auch weiterhin vorenthalte.

Berlin, 15. Juli.

Der Art. 1 des französisch-englischen Vertrauensabkommens enthält die Einladung zum Beitritt an andere Staaten. Deutschland wird dieser Einladung Folge leisten. Deutschland hätte seinen Beitritt bereits in Lausanne angemeldet, man war jedoch in Lausanne mit der Regelung der Reparationsfrage berät intensiver beschäftigt, daß es unmöglich war, sich mit einem Plan über internationale Verständigung zu beschäftigen.

Die Tatsache, daß die Beitrittsanfrage an Deutschland gleich nach Veröffentlichung des Textes dem deutschen Geschäftsträger in London übermittelt wurde, ist der beste Beweis dafür, daß das neue Abkommen nicht gegen Deutschland gerichtet ist. Es handelt sich also nicht um die Wiederherstellung der entente cordiale im Sinne ihrer Mission von 1913/14, was umso deutlicher wird, wenn auch Deutschland den Beitritt angemeldet haben wird.

Paris, 15. Juli.

Nach 48 Stunden nach Veröffentlichung des Textes des abgeschlossenen französisch-englischen Vertrauensabkommens beginnen sich die Konturen der Meinungen in Paris und London schärfer abzuheben. Engländerseits ist bedeutet worden, daß man sich in London mit den Erklärungen Herriots nicht einverstanden erklären könne. Herriot hatte bekanntlich gesagt, das Abkommen bezöge sich auch auf die Frage der Kriegsschulden den Vereinigten Staaten gegenüber. In einem amtlichen Communiqué der britischen Regierung wird durch Macdonald die Ausdeutung Herriots verneint, obwohl der Name Herriot nicht genannt ist. Der Ausdruck „eu-

ropäische Regelung“ beziehe sich nach englischer Auffassung nur auf die unmittelbar Europa berührenden Fragen oder auf indirekt damit zusammenhängende Fragen, nicht aber auch auf die Frage der Schuldenregelung den Vereinigten Staaten gegenüber. England, heißt es hier, werde höchstwahrscheinlich selbst seine Schulden in den Vereinigten Staaten regeln, vor allem aber soll diese Regelung vollkommen unabhängig von der französischen Lösung dieser Frage erfolgen.

Paris, 15. Juli.

Die Blätter kommentieren noch immer den französisch-englischen Konsultativpakt, dem gestern neben Belgien auch Italien beigetreten ist. Die französische Presse hat den Konsultativpakt günstig aufgenommen, doch nicht mehr mit jener ursprünglichen Begeisterung, die entstanden war, als man dachte, das Vertrauensabkommen bedeute die Wiederherstellung der einstigen entente cordiale und werde nur auf Frankreich und England beschränkt bleiben.

Der „Petit Parisien“ veröffentlicht einen Kommentar, in dem es heißt, das Abkommen habe in Deutschland und in den Vereinigten Staaten eine gewisse Beunruhigung ausgelöst. Man dürfe sich nicht wundern, wenn Berlin beunruhigt sei, da Deutschland keine einzige französisch-englische Annäherung mit Sympathien betrachtet hätte. In Amerika sei jedoch nicht die Regierung als vielmehr die Presse der Beunruhigte Teil.

Saint-Brice schreibt im „Journal“, das neue Abkommen sei ohne Wert, wenn es nicht gelinge, genügende Kräfte für die Erreichung einer loyalen Zusammenarbeit und einer gerechten Lösung der schwebenden Fragen zu entfesseln.

Unruheherd Südamerika



Der unruhigste Erdteil unserer Welt liegt gegenwärtig zweifellos Südamerika, von dem wir hier eine Karte wiedergeben: Brasilien wird wieder einmal von einer Revolution heimgesucht, jedoch scheint die augenblickliche Regierung doch Herr der Lage zu bleiben; ein ernst diplomatischer Konflikt ist zwischen Uruguay und Argentinien ausgebrochen, der bereits zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern geführt hat. Die Schuld an diesen Maßnahmen, die für ganz Südamerika die schwerwiegendsten Folgen haben können, soll bei Uruguay liegen, das angeblich einen argentinischen Revolutionär in seinen Bestrebungen zur Anzettelung eines Bürgerkrieges in Argentinien unterstützt haben soll. Aus der peru-anischen Hauptstadt Lima wird gemeldet, daß in einer Hafenstadt ein kommunistischer Aufstand ausbrach, der jedoch von der Polizei niedergeschlagen wurde — etwa 200 Todesopfer sind zu beklagen. Endlich wird noch von einem Militäraufstand in Ecuador berichtet, der jedoch auch nach kurzer Dauer unterdrückt wurde.

Oesterreichisch-ungarischer Zollkrieg

Die Handelsvertragsverhandlungen gescheitert. — Vertragsloser Zustand zwischen Oesterreich und Ungarn.

Wien, 15. Juli.

Da in den österreichisch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen keine Einigung erzielt werden konnte und auch die Verhandlungen über die Verlängerung des Vertragsprovisoriums zu keinem Ergebnis führten, trat mit heutigem Tage zwischen beiden Staaten der vertragslose Zustand ein. Durch

den gestern vollzogenen Notenwechsel wurde die Gültigkeit des gegenseitigen Clearing-Abkommens bis zum 14. August prolongiert. In maßgebenden Kreisen wird die Möglichkeit der Wiederaufnahme der Verhandlungen nicht verneint. In österreichischen Wirtschaftskreisen hat diese Nachricht überrascht und in der weiteren Folge Beunruhigung geschaffen.

Budapest, 15. Juli.

Die ungarische Regierung erhielt aus Wien die telefonische Mitteilung, daß die österreichischen Delegierten für die Fortsetzung der Handelsvertragsverhandlungen am kommenden Dienstag in Budapest eintreffen würden. Die Nachricht über den Eintritt des

5.000.000.— Die Kathedralenbau-Lose des St. Vinzenz-Vereines in Beograd sind überall erhältlich!

Gewinne: 2 x D 2.500.000.—, 2 x D 500.000.—, 10 x D 100.000.—, 100 x D 10.000.— Gesamtgewinn: Dm 5.000.000.—

Los-Preise: 1/1 1/2 1/4 100 D 50 D 25 D

Ziehung: 31. August 1932. 10.000

vertragslosen Zustandes zwischen beiden Staaten hat auf dem ungarischen Obst- und Gemüsemarkt einen regelrechten Preisanstieg zur Folge gehabt. In politischen Kreisen glaubt man, daß es notwendig werde, aus diesem Grunde das Abgeordnetenhaus zu einer außerordentlichen Session einzuberufen. Die Besorgnis in Ungarn ist um so größer, als zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei ebenfalls der vertragslose Zustand herrscht.

Lokomotivführer-Kongreß

Beograd, 15. Juli.

Unter großer Teilnahme aus allen Teilen des Staates wurde heute hier der Jahreskongreß der Lokomotivführer-Organisation abgehalten. Anwesend waren auch Vertreter des Verkehrsministeriums. Nach Erstattung der Berichte wurde über verschiedene Standestragen verhandelt. Es wurden auch einige Beschlüsse gefaßt, die die Lage des Eisenbahnpersonals einigermaßen mildern sollen. Bei den Neuwahlen wurde die gesamte bisherige Vereinsleitung mit Svetozar Petrović an der Spitze in ihrer Funktion bestätigt.

Kataloniens Autonomie begründet.

Madrid, 15. Juli.

Die Cortes haben den Paragraphen 5 des katalonischen Autonomie-Statuts mit 185 gegen 75 Stimmen angenommen. Darnach wird für Katalonien eine eigene Provinzregierung mit weitgehender Zuteilung der Verwaltungskompetenzen begründet.

Malinov kehrt zurück?

Sofia, 15. Juli.

In den Blättern wird die Nachricht verbreitet, daß die Stunde für Alexander Malinov geschlagen habe. Die Situation ist reif für den Kabinettswechsel. Man glaubt allgemein, daß ein Kabinett Malinov größeren Ansehen genießen würde als die jetzige Regierung Musasano. Im Falle eines Kabinettswechsels würde Musanov ein Portefeuille erhalten.

Radio-Programm

Sonntag, den 17. Juli.

8.30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Konzertmatinee. — 12: Schallplatten. — 15: Bühnenaufführung. — 16.30: Slowenische Musik. — 17: Walzerstunde. — 20: Operettenstunde. — 21.15: Tanzmusik. — 22.15: Nachtmusik. — Beograd 19.30: Konzert. — 21: Puccinis Oper „Tosca“. Sodann Tanzmusik. — Wien 20.35: Unterhaltungsmusik. — 22.35: Tanzmusik. — Helsinki 20.45: Operettenabend. — 22: Tanzmusik. — Bratislava 20.05: Operettenabend. — 22.25: Zigeunermusik. — München 20: Exsultation. — 22.50: Unterhaltungsmusik. — Budapest 18.40: Bizets Oper „Carmen“. — Stockholm 20.40: Konzert. — 22: Unterhaltungsmusik. — Rom 20.45: Kalman's Operette „Herzogin von Chicago“. — Bergamo 20: Konzert. — 21.35: Abendmusik. — 22.30: Nachtmusik. — Prag 22.25: Jazz. — Berlin 20.30: Singspiel. — Budapest 20.15: Kabarettabend. — Schlesien: Abendmusik. — Warszawa 20: Konzert. — 22: Tanzmusik. — Davenport 20: Kirchenmusik. — 21.05: Konzert. — Königsberg 20: Konzert. Sodann Tanzmusik. — Paris 20.45: Konzert. — 21.30: Tanzmusik.

Der größte Vergnügungspart der Welt in Flammen

17.000 Feuerwehrleute im Kampfe gegen das Flammenmeer

New York-Conney Island, 15. Juli. Der größte Vergnügungspart der Welt wurde Donnerstag durch eine riesige Feuersbrunst zum großen Teil zerstört. Leichtfertig mit Feuerwehrrörpern spielende Kinder haben die Feuersbrunst verursacht, die sich der Anstrengung der gesamten Feuerwehr New Yorks zum Trotz mit rasender Eile ausbreitete und auch das Wohnviertel von Conney Island in höchste Gefahr brachte. Das Feuer gehört zu den größten Brandkatastrophen, die Amerika bisher erlebt hat. Hunderte von Kindern sind ihren Eltern in der entstandenen Panik abhanden gekommen und werden vermisst.

Nach den bisherigen Feststellungen hat die Katastrophe glücklicherweise kein Todesopfer gefordert. Der Materialschaden wird bisher auf einige Millionen Dollar geschätzt. Das Feuer brach in der Strandpromenade aus und griff angefaßt durch den starken Seewind mit rasender Schnelligkeit auf die landwärts gelegenen Gebäude über. Die auf die ersten Alarmsignale ausgerückten ersten Löschzüge aus New York sahen sich einem riesigen Flammenmeer gegenüber, dessen Gewalt menschliche Kräfte nicht gewachsen waren. Ungeheure schwarze Qualmwolken vor sich herschiebend, wälzte sich die Feuerwand gegen das Wohnviertel von Conney Island heran. Die leichten Bungalows und Badehäuser gingen eines nach dem anderen in Flammen auf. Die Gebäude waren von der Hitze ausgetrocknet und boten den Flammen durch ihre leichte Bauart reiche Nahrung. Die vor der Sommerhitze aus New York geflüchteten Tausende von Menschen wurden von einer Panik ergriffen, alle stürzten sich in wahnsinniger Angst auf ihre Sachen zu, um sie in Sicherheit zu bringen. Lange Reihen von Automobilen setzten sich in Bewegung, um die Flüchtenden nach New York zu bringen. Die von Conney Island nach New York führenden Straßen wurden bald durch unzählige Wagen verstopft, so daß die Feuerwehr nicht vorwärts konnte. Gegen das Flammenmeer kämpften etwa

17.000 Feuerwehrleute, der ungeheure Qualm machte es jedoch unmöglich, die Herde des Feuers zu erkennen. Es wurden deshalb Flugzeuge eingesetzt, die über der etwa 10 Häuserblock umfassenden Brandstätte kreisten, um festzustellen, wo die Feuerwehr mit ihrer Arbeit einsetzen sollte.

500 Zöglinge des nahegelegenen Kinderheimes St. John wurden von ihren Lehrern und der Polizei rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Da in den Nachmittagsstunden der Seewind nachgelassen hat, gelang es dann der Feuerwehr der weiteren Ausbreitung des Brandes Einhalt zu tun. Dank stundenlanger Arbeit wurde das Wohnviertel von Conney Island gerettet. Die Feuerwehr arbeitete die ganze Nacht hindurch ununterbrochen, da immer wieder aus den Ruinen der zerstörten Häuser Flammen emporstiegen. Bei Tagesanbruch hatte die Feuerwehr das Feuer soweit unter Kontrolle, daß jetzt für die umliegenden Häuser keine Gefahr besteht.

Die schwarzen Rauchwolken und der helle Flammenschein waren in der Nacht von New York aus deutlich zu sehen. Tausende von New Yorkern stiegen auf die Dächer ihrer Häuser und beobachteten von dort aus das graufige Schauspiel. In den Morgenstunden fuhr eine zahlreiche Automobilmultitude nach Conney Island um die Brandstätte zu besichtigen, doch wurde diese von der Polizei in großem Umkreis abgesperrt.

New York, 14. Juli. Der Riesenbrand auf Conney Island hat vier Häuserblock zerstört. Der Schaden wird auf 2½ Millionen Dollar geschätzt. Ungefähr 200 Personen haben Verletzungen erlitten, 40 von ihnen mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Feuerwehr ist jetzt der Flammen Herr geworden.

New York, 14. Juli. Die Feuersbrunst in Conney Island hat den neuesten Meldungen zufolge doch einen größeren Schaden verursacht, als ursprünglich angenommen wurde. Der Gesamtschaden wird auf rund 5 Millionen Dollar geschätzt. Etwa 1000 Personen sind obdachlos geworden.

Bestialisches Verbrechen einer jungen Mutter

Ein Neugeborenes getötet und mit ihrem Kinde aufgeessen

Budapest, 15. Juli. Wie aus Miskolcz berichtet wird, wurde in der benachbarten Ortschaft Szilvasvarad ein bestialisches Verbrechen aufgedeckt, das jeder Beschreibung spottet. In der Ortschaft lebte ein Mädchen namens Otília Kozicska-Mosolygoz. Sie war im ganzen Dorfe als eine „Dorffixe“ bekannt u. bei ihrem lieblichen Lebenswandel fiel es niemand besonders auf, wenn sie von Zeit zu Zeit in anderen Umständen war. Im März dieses Jahres traf sie ein Gendarm und fragte sie, ob sie wieder einmal in anderen Umständen sei. Kozicska bejahte dies. In den kommenden Monaten jedoch hörte man nichts von dem Kinde und als man die Kozicska wieder schlaun sah, fiel die Sache allgemein auf. Im Dorfe zirkulierten verschiedene Gerüchte, sodaß sich die Gendarmerie schließlich bemüht sah, der Sache nachzugehen. Ein Gendarm begab sich in die Wohnung des Mädchens und fragte sie, wo ihr Kind sei. Das Mädchen gab unumwunden zu, das Kind getötet zu haben und er-

zählte derart haarsträubende Dinge, so daß sie sofort verhaftet und auf der Gendarmerie einem eingehenden Verhör unterzogen wurde. Hierbei kamen schauerliche Dinge zutage. Die Mörderin erzählte, daß sie Ende März ein Kind zur Welt brachte. Sie habe das Kind am nächsten Tage mit einem Küchenmesser getötet, die kleine Leiche zerstückt und gleich am selben Tage aus dem Vordertheil des Körpers Paprikaß gelocht. Am nächsten Tage habe sie das Gehirn und die Nieren gegessen, am dritten Tage die kleinen Beine gebraten. Hierbei aß das fünfjährige Töchterchen der Mörderin mit. Nach dem Verhör wurde Kozicska zu der Staatsanwaltschaft in Miskolcz gebracht und dort einem eingehenden Verhör unterzogen. Sie gab dort daselbe zu Protokoll, was sie auf der Gendarmerie in Szilvasvarad erklärt hatte. Sie wird nun von den Gerichtspräsidenten nach ihrem Geisteszustand untersucht. Die Gendarmerie ist bemüht ihre Angaben zu überprüfen.

Seltene Erlebnisse mit Schlangen

Schlangenrache — Schlangen als Mordwaffen — Ein unheimlicher Scherz

Von R. Bulwer.

Die meisten Menschen empfinden eine unüberwindliche Abscheu vor Schlangen. Alles, was kriecht, wirkt unheimlich. Kein einziges Tier in der Welt hat übrigens solche verborgenen Eigenschaften, die von der Wissenschaft noch lange nicht genügend erforscht sind, wie das Reptil.

Einige besonders charakteristische Fälle von Schlangentöten, registriert im Zoologischen Institut von Kapstadt, seien hier erzählt. Ein junger Farmer aus Port Eliza-

beth in Südafrika, einer Gegend, in der es von Schlangen wimmelt, ging einmal auf die Jagd mit seinem Freunde. Es gelang ihm, ein Prachtexemplar einer gefährlichen Giftschlange zu erlegen. Die Jäger banden einen Strick um die Schlange und schleppten sie nach Hause. Sie verfielen dann auf den Gedanken, mit der Frau des Farmers einen Scherz zu machen. Sie legten das tote Reptil in natürlicher Stellung ins Schlafzimmer, sodaß die Schlange für jeden, der die Tür öffnete, zu sehen war.



Bakterien leben im Staub!

Sie kaufen deshalb Ihren Gesichtspuder nie aus einem offenen Faß. Das wäre unhygienisch. Genau so unhygienisch sind auch verstaubte Seifenflocken. Sie bringen Staub und Bakterien mit in die Wäsche und gefährden Ihre Haut! Die hygienische Lux-Packung schützt Sie davor. Sie bürgt dafür, daß die zarten Seifenflocken wirklich rein sind... und auch rein bleiben.

Niemals lose
nur echt in
der blauen
Packung



LX 11-32

für Wolle und Seide

Nachdem das Abendessen beendet war, bat der Farmer seine Frau, ihm Pfeife und Tabak, die er im Schlafzimmer liegen hatte, zu holen. Die Frau ging und die beiden jungen Leute saßen lachend und warteten auf das Resultat ihres Scherzes. Die junge Frau kam aber nicht zurück, und kein Laut war im Schlafzimmer zu hören. Nun wurden die beiden Männer unruhig und wollten in das Zimmer hineingehen.

Groß war ihr Erstaunen, als sie das Schlafzimmer verschlossen fanden. Sie sprengten die Tür und sahen mit Schrecken die junge Frau auf dem Boden tot liegen. Eine lebende Schlange befand sich in dem Raum. Mit Mühe und Not konnten sich die Männer von ihren wütenden Angriffen retten. Nachdem sie das Ungeheuer erschossen hatten, untersuchten sie die Leiche des unglücklichen Opfers ihres unangebrachten Scherzes. Die Frau war an drei Stellen gebissen worden, worauf der Tod sofort eintrat.

Die Schlange war ein Männchen, das der Tod des Weibchens, dessen Spuren es gefolgt war, in die Nähe der Behausung getrieben hatte. Das Reptil wollte offenbar seine Gefährtin rächen. Durch ein niedriges offenes Fenster hatte sich das Reptil in das Zimmer eingeschlichen. Beim Anblick zweier Schlangen vor Schrecken gelähmt, fand die Frau nichts Besseres zu tun, als die Tür abzuriegeln, wodurch sie dem Angriff rettungslos verfallen war.

Ein anderer Fall — man könnte sagen von Schlangenschlaucht — wurde in Gresham in Natal registriert. Der kleine Sohn eines Farmers traf öfters auf dem Wege nach der Schule eine große Nambaschlange, deren Biß stets tödlich wirkt. Eines Tages warf der Junge nach der Schlange mit einem Stein. Die Bestie rührte sich nicht. Die Eltern verboten daraufhin dem Jungen, den gefährlichen Weg zu benutzen. Als der Knabe dennoch den verbotenen Weg betrat, sah er wieder die bekannte Schlange regungslos auf ihrem Plaze liegen. Plötzlich sprang das Reptil dem Jungen entgegen. Der Vater, der dem Sohne gefolgt war, konnte nur sein sterbendes Kind in die Arme nehmen. Die heimtückische Schlange hatte ihr Opfer durch ihre scheinbar ruhige Lage getäuscht und umso sicherer getroffen.

Sogar erfahrene Schlangenjäger unterliegen oft der Hypnose der unheimlichen Tiere. So erzählt ein englischer Forscher, daß er einmal in Südafrika einen ganzen Tag auf eine Schlange gewartet hat, die, wie er wußte, zu einer gewissen Zeit an einem Felsen vorbeikriechen sollte. Stundenlang saß der Forscher mit seiner Büchse und

fühlte eine Gänsehaut über den ganzen Körper laufen. Die Schlange, auf die er wartete, ein Riesekobra, besaß unheimliche Kräfte. Sie hatte mehrere Kühe und zahlreiche Eingeborene in ihrer schrecklichen Umarmung erdrückt. Als das Ungeheuer endlich erschien, fühlte der Forscher sich plötzlich wie gelähmt. Beim Anblick der kalten Augen des Reptils, die auf ihn gerichtet waren, fiel ihm die Büchse aus der Hand. Die Schlange hatte scheinbar keine Lust zum Angriff und zog sich langsam und unbehelligt zurück.

Man kann Schlangen zu grauenhaften Taten dressieren. So besaß ein indischer Maharadscha eine Kobra, die er als eine raffinierte Mordwaffe zu benutzen pflegte. Der indische Fürst lud Leute, die er los sein wollte, in seinen luxuriösen Palast ein. Nach einer opulenten Mahlzeit wurde der Gast in ein prunkvolles Schlafzimmer begleitet. Nachts wurde dann das furchtbare Tier auf sein Opfer losgelassen. Die Schlange erfüllte nun die ihr zugegebene Bestimmung. Sie kroch ans Bett, verlegte ihrem Opfer den tödlichen Biß und verschwand.

Geheime Sekten in Indien bedienen sich, wie es heißt, derselben Methode. Sie lassen ihre Opfer von Schlangen, die sie in Körben tragen, unbemerkt beißen, wodurch jeder Verdacht einer Mordtat abgelenkt wird.

Wie stark die Suggestion, die ein Reptil sogar auf einen Gelehrten ausüben kann, sein kann, beweist folgender psychologisch äußerst interessante Fall. Der englische Schlangenforscher J. W. F. H. Smith bekam eines Tages einen Korb, den er nichts ahnend, öffnete. Aus dem Korb erschien der Kopf einer gefährlichen Giftschlange, wonach der Gelehrte einen Biß in die Hand verspürte. Sofort stürzte er in sein Laboratorium, schnitt sich die Haut auf und sog, da er ein Serum gegen Schlangengift nicht bei der Hand hatte, die Wunde aus. Als er dann den Korb untersuchte, entdeckte er, daß die Schlange ein Scherzartikel war. Die gefährlichen Giftzähne entpuppten sich als zwei Nadeln, die als Gebiß fungierten.

Es war ein grober und unheimlicher Scherz, dem der Gelehrte zum Opfer gefallen war. Bezeichnend ist nur die Tatsache, daß seine Angst vor einer Schlange so groß war, daß er den Spatz nicht sofort bemerkte und den Kopf einer Papierschlange für den Kopf eines lebendigen Reptils halten konnte! Was soll man da von schwachen jungen Damen verlangen, die beim Anblick eines kriechenden Geschöpfes gleich in Ohnmacht fallen?

Badeleben von einst

Das Baden verboten. — Eine Wanne im Schloß zu Versailles. — Schröpfen und Aderlaß. — Badesäule und Wirtshaus.

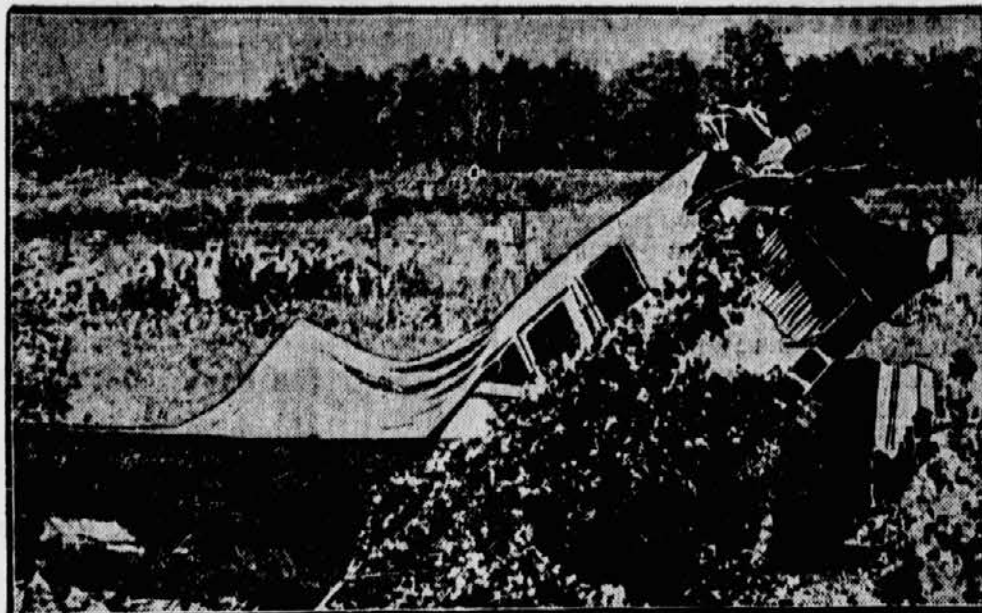
Jeder lächelt heute, der es vernimmt, daß im Jahre 1633 einem Schulknaben in Wien bei strenger Strafe verboten wurde, ein Bad zu nehmen, weil er dadurch „an seiner Gesundheit Schaden nehmen könne“. Man braucht übrigens nicht einmal so weit zurückgehen, um auf eine Anschauung zu treffen, die im Wasser ein feindliches Element erblickte und daher das Baden als ein Grauel betrachtete.

Besonders bade- und wasserfeindlich verhielt sich das 18. Jahrhundert. Die galanten Damen und Herren des Rokoko benutzten sich bestenfalls mit den Fingerspitzen ihr Gesicht und glaubten, damit ihrem Bedürfnis nach Reinlichkeit vollauf Genüge getan zu haben.

In dem, durch seine Pracht berühmten Schloß zu Versailles befand sich eine einzige Badewanne, die allmählich in Vergessenheit geraten und erst zur Zeit der Pompadour wieder aufgefunden worden war. Man verzichtete darauf, sie zu erneuern und benutzte sie im Garten als Springbrunnenbassin.

Die großartige Badekultur der alten Griechen und Römer war zu dieser Zeit, trotz der vielfachen Erinnerungen an die Antike, völlig in Vergessenheit geraten. Wer dachte noch an die ungeheuren Badeanlagen eines Caracalla oder Diocletian? Damals badeten im alten Rom bereits Frauen und Männer gemeinsam. Diese Sitte war später auch von den mittelalterlichen Badstuben übernommen worden. Dort gab es warme Bäder, wie sie Karl der Große als erster eingeführt hatte. Auch Klöster und Spitäler waren diesem Beispiel gefolgt und hatten zahlreiche warme Badestuben als sogenannte „Seelbäder“ für die Armen eingerichtet. Die Vorliebe der damaligen Zeit für das Bad ging so weit, daß sich häufig vor einer Hochzeit der festliche Zug nach dem Bad bewegte. Bei diesen Gelegenheiten gab es allerhand Mißbräuche, und die Folge war, daß von seiten der Obrigkeit der Befehl erging, daß keine Männer, sondern nur Frauen die Braut ins Bad begleiten durften.

Die Trümmer von Bat's Flugzeug



Unsere Aufnahme zeigt die Trümmer des Flugzeuges, mit dem der tschechische Schutzbüro V a t a tödlich verunglückte.

Der Islam schreibt seinen Anhängern die Beobachtung großer Reinlichkeit vor, die mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse, unter denen die meisten islamitischen Völker leben, wohl begründet ist. Durch die Araber wurde diese Sitte auch nach Spanien gebracht, und sie dauerte so lange, bis das Vordringen des Christentums mit der Araberherrschaft zugleich die Badekultur beseitigte.

Das orientalische Bad wurde meist als Dampfbad genommen, wobei sich der Badende in wolle Deden hüllte. Kalte Wasserschungen und eine darauffolgende Einreibung der Haut, verbunden mit Massage sowie eventuellem Abscheren des Bartes und der Haare, vervollständigten die Badetolerie.

Auch das mittelalterliche Bad war meistens ein Schweißbad. Die Badestube war außerordentlich stark geheizt, und man warf zum Zwecke der Dampferzeugung glühende Steine in die wassergefüllten Gefäße. An Stelle der orientalischen Massagen trat dann das sehr beliebte Schröpfen und Aderlassen.

Allmählich bildete sich dann die Kunst der Bäder aus. Der vornehme Bürger legte

sich in seinem eigenen Hause sein „Bade-stübchen“ an und lud in dieses seine Freunde ein. Der Donnerstag war der Badetag der Schulkinder. Als Ueberbleibsel dieser Sitte besteht heute noch in manchen Landgemeinden die Übung, den Donnerstag schulfrei zu halten. Das Bad der Erwachsenen wurde zumeist am Samstag genommen und galt als würdige Vorbereitung für den Sonntag.

Die alten Badestuben waren mit einem Wirtshausbetrieb verbunden, der es mit sich brachte, daß es dort sehr munter zuging. Man musizierte und tanzte und gab sich hemmungslos den Vergnügungen verschiedenster Art hin, so daß schließlich die geistliche und weltliche Obrigkeit dagegen mit aller Schärfe einschritt.

Das kalte Bad wurde erst viel später entdeckt, und zwar machte England mit seinen Seebädern den Anfang. Berühmte Ärzte wiesen auf die gesundheitliche Bedeutung dieser Bäder hin. Auch der Wert der Mineralbäder wurde langsam anerkannt. Trotz der hohen hygienischen Bedeutung des Bades, blieb es bis wenige Jahrzehnte vorwiegend eine Angelegenheit der begüterten Stände. Heute dagegen ist das Baden po-

pularisiert und bildet, im vernünftigen Maße ausgeübt, zweifellos eine der schönsten und angenehmsten sommerlichen Vergnügungen. P. R.

Syphilis vor 5000 Jahren.

Ueber das Alter der Syphilis bestehen bekanntlich die verschiedensten Ansichten. Daß der alttestamentarische Aussatz nichts mit Syphilis zu tun hat, wird heute allgemein anerkannt. Aber während bisher angenommen wurde, daß diese Krankheit erst aus dem Morgenlande oder gar aus Amerika ins christliche Abendland eingeschleppt worden sei, ist es einem Mitglied der Pariser Akademie gelungen, an einem in Frankreich gefundenen Skelett, das aus der Bronzezeit stammt, deutliche Spuren syphilitischer Erkrankung nachzuweisen. Auch die Probe auf seine Annahme gelang. Ein Syphilisforscher, dem er den betreffenden Knochen einsandte, erkannte die Spuren sofort als syphilitisch, ohne zu ahnen, daß der Knochen einem einst vor 5000 Jahren lebenden Menschen angehörte.

Eine lustige Grabinschrift.

Der einst so gefeierte Schauspieler Fritz Bedmann, ein hervorragender Komiker am Burgtheater in Wien, liebte es, sich als passionierter Jäger zu betätigen, obwohl er nie etwas traf. Er war ein sehr gefühlvoller Mann. Sein Biograph sagt von ihm, daß sein Charakter so weich war wie der Ton in seines Vaters Werkstatt, der Tischler war. In Würdigung solcher Tierfreundlichkeit, wie sie aus seiner ergiebigsten Wildschonung sprach, widmete der Wägenführer Friedrich Kaiser dem großen Jovachfellerjäger an einem lustigen Versammlungstisch die oft zitierte Grabinschrift:

„Wanderer, siehe deine Wähe,
Hier ruht ein Komiker und Schütze
In diesem kalten, finstern Loch,
Die Wähe, die er jagte,
Die Hasen, die er jagte, —
Sie leben alle noch.“

Spendet

dem Unterstützungsverein der Blinden in Ljubljana. Postscheck Nr. 14.066.

Die Dame und der Kuli

Roman von Henrik Sella

(Nachdruck verboten.) Copyright by Carl Dunder Verlag Berlin W 65 18. Fortsetzung.

Sie wunderten sich nicht, und Traymore schenkte düsteren Blickes kein Glas wieder voll.

„Vor sechs Monaten bot ich Ellis zwanzig Pfund und freie Fahrt nach England, wenn er sich verpflichten wollte, sofort abzureisen — heute bote ich ihm das Dreifache dafür.“

„Ein Ausweisungsbefehl tat's auch“, brummte Marf.

„Wenn ich mir in dieser Sache eine Meinung erlauben darf, möchte ich zur Geduld raten.“ Casley zündete sich nachdenklich eine Zigarette an. „Darf ich rauchen, Frau Lamaire? Obwohl Alice absolut seiner wirklichen Meinung Ausdruck gab — ich glaube, es steht irgend etwas anderes hinter diesem Spielergrin Ellis'. Betrug ist's wahrscheinlich nicht, denn einen japanischen Spielhalter betrügen, hieße einen Taschendieb bestehlen. Lassen Sie mir ein paar Tage Zeit — ich bin gut bekannt im Hafen — und kann den wahren Sachverhalt vielleicht herausbekommen.“

„Meinetwegen — wegen Ellis brauchen Sie sich keinen Zwang aufzuerlegen. Fragen Sie ruhig.“

„Wird geschehen.“ Casley stand auf und schaute sich nach seinem Hut um. „Wo wie ist's damit, Frau Lamaire — wollen wir morgen nach den Inseln?“

„Morgen geht nicht — ich habe mich zum Tee bei Mrs. Miller angefangt.“

„Wo übermorgen?“

„Gut. Ich komme sehr gern.“

„Was denn, Owen?“ Traymore wurde aufmerksam. „Was soll übermorgen geschehen?“

„Herr Casley war so freundlich, Harry und mich zu einer Motorbootfahrt zu den kleinen Inseln vor Sujo einzuladen — du darfst kein Wort dagegen sagen.“

„Im Prinzip nicht — aber, Kind — übermorgen kommt doch Jü-fang — du wolltest

ihn sehen und ich gestatte mir nur, dich daran zu erinnern.“

„Ja, natürlich, den Besuch des Distrikts-tantai will ich nicht veräumen — denken Sie nur, Casley, ich lebe fast fünf Jahre hier und sah ihn nie. Er soll recht gebildet sein, sagt Onkel. — Verschieben wir die Fahrt auf Donnerstag.“

„Donnerstag reise ich nach Schanghai“, erwiderte Casley lachend. „Wie es scheint, ist der Himmel gegen diese Fahrt.“

„Oh — das tut mir leid.“ Sie dachte einen Augenblick nach. „Nein, — ich mag auf diese kleine Partie nicht verzichten — opfern wir Jü-fang. Chinesen werde ich noch übergenug zu Gesicht bekommen und Motorboote selten. Es bleibt bei Mittwoch.“

„Vielleicht läßt sich beides vereinen. Wann kommt der Tantai?“

„Jedenfalls mittags. Ich denke zur offiziellen Besuchsstunde“, antwortete der Konsul.

„Abgemacht.“ — Owen gab ihm abschiednehmend die Hand, die er lächelnd drückte und sie dabei so scharf ansah, daß sie ein wenig rot wurde.

„Bitte, vergessen Sie meine schlechte Laune vorhin“, murmelte sie schuldbehaftet, als sie das Zimmer verließ.

Als Peter Casley am Mittwoch zur festgesetzten Stunde seine Kutschka verließ und heiteren Gemüts die Gartentür des Konsulats öffnete, erblickte er zu seinem Verger eine große, mit Goldquasten geschmückte Sänfte, deren Träger leise schwabend auf den Verandastufen saßen u. verstoßen rauchten — Ah — der Besuch des Distrikts-gewaltigen war zu einer späteren Stunde erfolgt, und damit viel wahrscheinlicher die geplante Bootfahrt ins Wasser. Eine Minute lang erwog er den Plan, glatt umzukehren — er konnte Frau Lamaire einfach seine Karte zurücklassen und brauchte sie weiter nicht zu stören. Aber er sah sich ver-

geblich nach einem Boy des Hauses um, dem er seine Karte hätte geben können, und so ging er denn mißmutig auf die Verandatreppe zu.

„Exzellenz Jü-fang?“ fragte er die aufstehenden Träger und deutete auf die halb-offene Glastüre des Hauses.

Ein Mann, dessen Gesicht durch eine furchtbare Narbe, wie entzweigesehnten schien, gab Antwort:

„Exzellenz Jü-fang sei in Kaifong — kommen erst soviele Tage.“ Er streckte alle zehn Finger aus, um die Zahl der Tage anzugeben. „Wir bringen Mister Wu.“

Eine kurze Zeitspanne stand der englische Kaufmann ziemlich ratlos in der Halle und horchte mit halbem Ohr auf das gedämpfte Gespräch, das aus dem Arbeitszimmer des Konsuls herauströnte. Er hörte die tiefen Männerstimmen seiner Vorgesetzten, die und da ein paar leise Worte Frau Lamaires und hauptsächlich die typischen heiligen Töne eines Chinesen, der etwas zu erzählen schien. — Als Casley, des Wartens müde, endlich die Türe öffnete, sagte Konsul Traymore, der einem frauenhaft zarten jungen Manne in schwarzer gestickter Seide gegenüberstand, eben laut:

„Melden Sie bitte Seiner Exzellenz, daß ich zu dieser Sache offiziell keine Stellung nehme. — Weber für noch wider. Wenn sich ein Angehöriger meiner Nation gegen die Gesetze Ihres Landes vergeht, so bestrafen Sie ihn, wie es diese Gesetze eben vorschreiben, aber wenn Sie keine Handhabe besitzen, ihn seines Verhaltens wegen auszuweisen — ich habe gewiß keine. Das Exterritorialrecht gibt praktisch jedem Ausländer das Recht, alles zu tun, was er für gut findet.“

Er erblickte Casley und stand auf, um ihn zu begrüßen. Der Kaufmann verbeugte sich vor dem kleinen Chinesen, der, ein verbindliches Lächeln in dem jungen Gesicht, unter tiefer Verneigung seine in den langen Ärmeln verborgenen Hände schüttelte, u. dann nahm man die verlassenen Plätze wieder ein.

Casley zog seinen Stuhl hinter Frau Lamaires Sitz und beobachtete aufmerksam den Sekretär des allmächtigen Jü-fang, der, wie man sagte, seine rechte Hand und sein Ver-

trauter war. Er hatte ihn bis heute noch nie zu Gesicht bekommen und wunderte sich ein bißchen über die Jugend dieses Mannes, von dem in Konton sonderbare Gerüchte kursierten. — Gerüchte, die natürlich wie jegliches „man sagt“ in chinesischen Häfen übertrieben waren, aber wenn nur eine Unze von diesen Dingen der Wahrheit entsprach, dann mußte man sich vor diesem seidenen Knaben in acht nehmen.

„Es wird meinen Herrn mit Schmerz erfüllen, zu vernehmen, daß der erhabene Gesandte des mächtigen Landes, das lernen zu lernen auch ich die hohe Ehre hatte, die Armen unserer niedrigen Stadt nicht schätzen will.“ — nahm der Chinesen das unterbrochene Gespräch wieder da auf, wo es durch Casleys Eintritt abgeschnitten wurde.

Traymore runzelte die Stirn. — „Sprechen Sie doch nicht von „Wollen“. Ich kann nichts tun.“

Mr. Wu dachte nach.

„Darf ich aus diesen Worten entnehmen, daß das Konsulat des mächtigen Reiches, das die Götter schützen mögen, kein Interesse an ein oder zwei bösen Söhnen nimmt, die der Wind heimatlos hierher und dort hin treibt und vielleicht eines Tages verweht?“

Der Konsul richtete sich auf.

„Ich möge Ihnen in Ihrem eigenen Interesse nicht raten, meine klaren Worte in dieser Weise auszulegen. Mr. Wu. Mein Land hat mich hierher geschickt, um über seine guten und bösen Söhne gleichermäßen zu wachen. Herr Ellis ist ein Trinker, und er liebt das Spiel, ich mißbillige, ebenso wie Sie, sein Verhalten aufs äußerste. Aber ich will Sie rechtzeitig darauf aufmerksam machen, daß ich unter Zuhilfenahme der ganzen Macht unserer Gesandtschaften in China das eventuelle Verschwinden eines Engländers aufklären würde.“

Der Chinesen stand auf. Er hatte dem Konsul mit respektvoller Aufmerksamkeit zugehört, wie festgefroren, lag das höfliche Lächeln auf dem ruhigen Gesicht, und er verneigte sich mit jenen tiefen Verbeugungen, die man nur ganz hochgestellten Persönlichkeiten gegenüber gebraucht.

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Chronik

Samstag, den 16. Juli

An die Bevölkerung von Stadt und Umgebung!

Aufruf der Polizeibehörde in Maribor

Von Zeit zu Zeit werden in der Stadt und Umgebung Flugzettel alarmanten Inhaltes verbreitet, mit denen man die Bevölkerung zu einer irrtümlichen Beurteilung der politischen und Wirtschaftsverhältnisse in Jugoslawien zu verleiten sucht. Alle diese Erscheinungen verfolgen den durchsichtigen Zweck, das Ansehen der staatlichen Behörden zu untergraben und unsere Volkswirtschaft zu schädigen.

Alle diese Meldungen und Gerüchte, die teils gänzlich unwahr, teils jedoch stark übertrieben sind, stammen aus dem uns feindlich gesinnten Ausland oder von jenen inneren Feinden, die aus einer künstlich hervorgerufenen Missstimmung der Öffentlichkeit für ihre dunklen Zwecke Kapital zu schlagen versuchen.

Die schwere Krise, die gegenwärtig fast ausnahmslos die gesamte Welt durchzumachen hat, macht allen gutgesinnten Staatsbürgern die solidarische Mitarbeit an der Beseitigung der Schwierigkeiten der Gegenwart und an der Wiederherstellung normaler Lebensverhältnisse zur Pflicht. Je intensiver sich die Betätigung in der angeführten

Richtung abwickeln wird, um so rascher und günstiger werden die Erfolge sein. Deshalb soll jeder Staatsbürger es als seine Pflicht erachten, solchen Erscheinungen, die in ihren schließlichen Folgen zu einem politischen und wirtschaftlichen Verfall führen, nach Kräften entgegenzutreten. Ohne Ordnung kann es keinen Wohlstand geben! Darum auf in den Kampf gegen jedermann, der die Grundpfeiler, auf die sich der innere Friede und die ruhige Entwicklung und Fortschritt des geistigen und materiellen Lebens stützt, zu untergraben sucht!

Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Staatsbehörde zur Bekämpfung der gegen Staat und Nation gerichteten Propaganda alle verfügbaren gesetzlichen Mittel in Anwendung bringen wird. Jedermann, der verbotene Flugblätter verbreitet oder für die mündliche Verbreitung Sorge trägt, wie auch jener, von dem festgestellt wird, daß er den Autor oder den Verbreiter kennt, diesen jedoch der Behörde nicht zur Anzeige gebracht hat, wird einer strengen Polizeistrafe ausgesetzt, insoweit die Tat nicht unter das Staatschutz- oder Strafgesetz fällt.

12.30 und von 15 bis 19 Uhr geöffnet sein. Die neue Ladenperre bezieht sich auf die Zeit vom 18. d. bis 26. August.

m. Parkkonzert. Bei günstigem Wetter findet Sonntag, den 17. d., von 11 bis 12.30 Uhr im Stadtpark ein Promenadenkonzert statt, bei dem die Militärkapelle nachstehendes Programm zum Vortrag bringt: 1. Dostal: „Wolga, Wolga“, Konzertmarsch; 2. Linde: Ouvertüre aus der Operette „Im Reiche des Jutra“; 3. Rossini: Finales des 3. Aktes der Oper „Moses“; 4. Lehar: Fantasia aus der Operette „Fürstentum“; 5. Urban: „So ist das“, Volkslieder-Potpourri; 6. Bonelli: „Neues Rumba“.

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 55 u. a. Bestimmungen über belastete Warensendungen nach Ungarn und Abänderungen u. Ergänzungen des Reglements zum Verbrauchssteuergeß.

m. Auszeichnungen im Gerichtsdienst. Die Goldene Medaille für treue und gewissenhafte Dienste wurde dem Vorstand des Gefangenenhauses in Maribor Herrn Martin B a j d e und die Silberne Medaille dem Obergerichtsrat d. R. Herrn Jakob L e s t o v s e k verliehen. Die Silberne Medaille erhielt auch der Gefangenenhaus-Obergerichtsrat d. R. Herr Johann P l e n o v s e k in Celje.

m. Der Sonntagsmarkt war wegen des prachtvollen Wetters sehr gut besucht und auch reichlich. Die Umgebungsbauern brachten sechs Wagen Schweinefleisch und zwei so viele Wagen Kartoffeln und anderes Gemüse auf den Markt. Reichlich war auch Geflügel vorhanden, das zu günstigen Preisen abgesetzt wurde. So kosteten Hühner 20 bis 40 Dinar per Paar, Hennen, Gänse und Enten 25 bis 50 und Kanarienvögel 5 bis 25 Dinar per Stück. Gemüse war in Mäßen und Fülle vorhanden. Kartoffeln waren zu 1.50 bis 2, Tomaten 8, Zwiebel 5, Bohnenstangen 8, Knoblauch 10 Dinar pro Kilo, Kopfsalat 0.50 bis 2, Kohl 1.50 bis 2, Gurken 0.50 bis 3, Paprika 0.75 bis 1, Blumenkohl 2 bis 7 per Stück, Zucchini 4 bis 6 per Stück, Speckstücke 2 bis 4, Krautstücke 2 bis 4 Dinar per Stück erhältlich. In Obi wurden große Mengen zugeführt und abgesetzt. Es kosteten Karfiol 12, henrige 10, Kirschen 8, Marillen 12 bis 18, Pfirsiche 18, feine Äpfel 16 bis 18 Dinar per Kilo, Erdbeeren 6 bis 8, Kirschen 6, Kirschen 4, Himbeeren 8, Schwarzerdbeeren 2 bis 3 Dinar per Kilo. Auch andere Waren wurden in großen Mengen auf den Markt gebracht.

m. Billiges Fleisch. Am Verkaufstand bei der städtischen Schlachthalle gelangt Dienstag, den 19. d., ab 7 Uhr wieder eine größere Partie von Schweinefleisch zum ermäßigten Preise von 8 Dinar pro Kilogramm zum Verkauf. Insgesamt werden 400 Kilogramm abgegeben werden.

m. Schwere Unfall eines Kindes. Der glühende Tischlermeisterlehre Emmerich K o l i c aus Ruše trat in glühende Mäße, wobei er Brandwunden zweiten Grades erlitt. Der Junge mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Apothekenachtdienst. Von Sonntag, den 17. d. bis nächsten Sonntag versteht die Apotheke „Pri Arbu“ (Pharm. Mag. Vidmar am Hauptplatz) den Apothekenachtdienst.

m. Um ein Bett, einen Tisch und Schrank — auch ein Küchenstuhl genügt — ersucht der Verein zur Unterstützung armer Schulfürer für eine Flüchtlingsfamilie mit fünf Kindern. Diese Familie besitzt nichts im Zimmer als Strohflade und zwei Stühle. Vielleicht findet sich unter Ihrem ausgemerkten Gegenständen auch ein Möbelstück, das den Armen so willkommen wäre. Zuschriften wollen an die Vorsitzende Directrice M. Stupca, Badlova ul. 4, gerichtet werden.

m. Gummimittel und Revolver mußte gestern der Wachmann auf seinem Rundgang durch die Stritarjeva ulica in Aktion treten lassen, um eine fieselnköpfige randallende Gesellschaft zu überführen. Die Randis wollten auf jeden Fall einem ihrer Kameraden, dem der Wachmann die Verhaftung angekündigt hatte, wieder die Freiheit verschaffen. Schließlich mußten sie sich aber dem energischen Güter des Gesetzes beugen.

Wirkliche Straßenbauten

Wie wir von zuständigen Stelle erfahren, hat die Banverwaltung den Beschluß gefaßt, eine Straße bis zu den bekannten Steinbrücken am Hum zu bauen. Der Bezirksstraßenausschuß wird die nötigen Vorbereitungen in die Wege leiten und den Bau in eigener Regie durchführen. Die Gemeinden in der Nachbarschaft von Sv. Peter werden zu den Baukosten beizutragen haben. Der neue Straßenzug wird eine Länge von etwa zwei Kilometern betragen und die großen Steinbrücke am Hum zugänglich machen.

Sobald nach Vollendung dieses Weges die Gesteinsmassen von Hum leicht erreichbar sein werden, dürfte, wie verlautet, auch der Bau der Straße Sv. Peter—Lozane fortgesetzt werden. Dann wird es möglich sein, die ganze weite Umgebung von Maribor mit erstklassigem Baugestein zu versorgen.

Die Bevölkerung von Sv. Peter rüstet sich zum Bau eines dritten Straßenzuges, nämlich der Draubrücke bei D u p l e f. Die Straße wird entlang der Drau auf ebenem Terrain verlaufen. Die Bevölkerung hat sich erbötig gemacht, diese Straße größtenteils selbst zu bauen.

m. Hugo Start t. Nach langem schweren Leiden, das ihn mehrere Jahre an das Krankenbett fesselte, ist gestern nachmittags der hiesige bekannte Lederhändler Herr Hugo S t a r t im Alter von 52 Jahren gestorben. Der Verstorbene entstammte einer alten Mariborer Bürgerfamilie. Friede seiner Äsche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Vizebürgermeister Direktor Golob ist aus Beograd zurückgekehrt, wo er in Angelegenheiten der Mariborer Jesuwerke intervenierte. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, steht die Frage der Gewährung einer 75prozentigen Fahrermäßigung für die Teilnehmer der Jesuwerke knapp vor der günstigen Erledigung. Die Teilnehmer werden demnach nur 25% des Fahrpreises zu bezahlen haben.

m. Mehr Rücksicht! In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, daß Hausbesitzer, Kaufleute und Gewerbetreibende von Staatsanwaltschaften die Begleichung ihrer Verpflichtungen fordern, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, daß dieselben ihre Pensionen noch nicht erhalten haben. Bei älteren Menschen, die in der heutigen Krisenzeit in den meisten Fällen sozusagen von einer lästigen Angst um ihre Existenz gemartert werden, können energische Forderungen auf Zahlung von Mieten oder anderer Verpflichtungen mitunter die schwersten seelischen und gesundheit-

lichen Folgen nach sich ziehen. Es müßten daher alle, die an die Veteranen treuer Arbeit an der Gesellschaft und am Staate irgendwelche Forderungen haben, sich bis zum Eintreten ihrer Bezüge gedulden, denn dies ist unter den heutigen Umständen zweifellos eine sehr verständliche Pflicht.

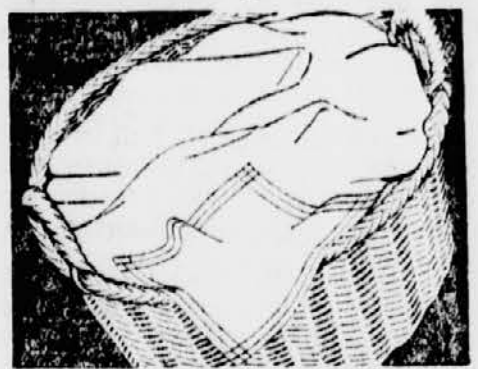
m. Unheimliche Gerüchte. Von unverantwortlicher Seite wurden dieser Tage Gerüchte verbreitet, daß dem hiesigen Stadtbauinspektor Herrn R b a l d A a j i m b e n i an der Staatsgrenze ein größerer Geldbetrag beschlagnahmt worden sei. Wir haben uns für die Sache interessiert und können nun bestätigen, daß diese Gerüchte nicht im geringsten auf Wahrheit beruhen. Der Urheber dieser unangenehmen, wohl nur in der Sonntagszeit möglichen Gerüchte ist noch unbekannt, er wird aber von der Polizei gesucht.

m. Herzliche Nachricht. Der Primararzt des Allgemeinen Krankenhauses in Maribor und Spezialist für Augen, Nasen-, Hals- und Ohrenkrankheiten Herr Dr. Danilo D e r n o v s e k hat seine Ordinationsräume von der Droznova ulica 2 in die Gosposka ulica 20 (Kirkova-Haus) verlegt.

m. Außer grüne Bacheru dürfte angesichts des herrlichen Sommerwetters morgen, Sonntag, neuerdings im Zeichen eines Ausfluges stehen. Sämtliche Gärten sind von Sommerfrischlern vollbesetzt und ein reges Leben herrscht überall. Den Mittelpunkt bildet selbstredend nach wie vor die idyllisch gelegene „M a r i b o r s k a t o c a“ und zwar wohl in erster Linie dank ihrer ganz besonders günstigen Lage. Die nahe Umgebung der Hütte bietet Gelegenheit für eine ganze Reihe von schönen Spaziergängen und die unmittelbar an der Hütte gelegenen weiten Matten sind wie geschaffen für Sonnenbäder in würziger Bachenerluft und als prächtiger Tummelplatz von jung und alt. Wenn man dann noch in Betracht zieht, daß die Küche der „Mariborska toca“ jeden nach so verwöhnten Gaumen zufriedenstellt und auch der gute Nebensaft, der dort ausgetrennt wird, das Herz eines jeden Weinmanns höher schlagen läßt, dann ist man nicht überredet, wenn man hört, daß unsere Vergnügung mit ganz besonderer Vorliebe gerade die „Mariborska toca“ besuchen.

m. Neue Bestimmungen über die Ladenperre. Die Mariborer Buch- und Papierhändler u. zw. die Firmen Zlata Bršnik, Tiskarna in Cirila, W. Heinz, Fr. Novak, M. Mayer, S. Zar, Scheidbach, Tiskovna družba und B. Weigl haben für die Sommermonate eine Aenderungen der Ladenperre beschlossen. Die Geschäfte der genannten Firmen werden nur mit Ausnahme der Mariborer Woche und Samstags von 7.45 bis

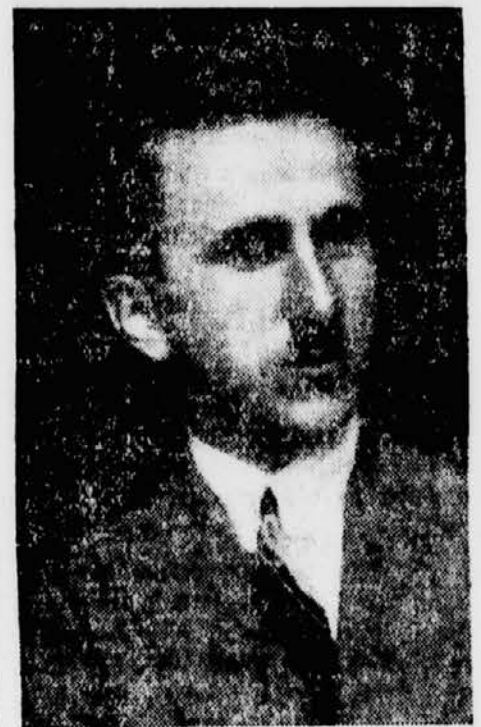
"Duftend rein - die Wäsche!" - weil stets mit Gazela gewaschen



GAZELA
TERPENTIN-SEIFE

wascht wirklich weiß!

Hohe Auszeichnung eines heimlichen Kaufmannes



Von der traditionellen Londoner Ausstellung „International Trade Modern Homes“ in Winterhall und Town Hall wurde der bekannte hiesige Kaufmann und Inhaber der Brautweinbrennerei Herr Adolf Bert G u j e l (Metkandova cesta 39) mit der hohen und seltenen Auszeichnung „Grand Prix“ samt Goldmedaille ausgezeichnet. Herr G u j e l hat sich an der Ausstellung mit ausgezeichneten Erzeugnissen seiner Brautweinbrennerei beteiligt, die sich nun auch auf den ausländischen Märkten mit bestem Erfolge durchsetzen konnten.

Diese erfreuliche Anerkennung ist uns so höher einzuschätzen, als Herr G u j e l keine materiellen und physischen Opfer gescheut hat, um diesen Wirtschaftszweig auf dieser großen Weltausstellung würdig zu repräsentieren. Zur verdienten und seltenen Auszeichnung unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 16. d. Die Zufuhren beliefen sich auf 14 Wagen Heu und 3 Wagen Stroh. Heu wurde zu 60 bis 65 und Stroh zu 45 bis 55 Dinar per 100 kg. gehandelt.

m. Strohmarkt. Maribor, 15. Juli. Der Auftrieb belief sich auf 177 Schmelze; die Kaufzeit war reger; verkauft wurden 95 Stück. Die Stückpreise notierten in Dinar: für 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 60 bis 100, 7 bis 9 Wochen 150 bis 200, 3 bis 4 Monate 250 bis 300, 5 bis 7 Monate 350 bis 400, 8 bis 10 Monate 450 bis 500, einjährige 600 bis 650, 1 kg. Lebendgewicht 6.50 bis 7.50, Totgewicht 9 bis 10 Dinar.

m. Tod unter dem Autobus. Gestern fand das kleine Hündchen des Kaufmannes Herrn P. Nedog in der Tržaska cesta ein trauriges Ende. Als der städtische Autobus herangefahren kam, wollte der kleine Herrbeiner die Straße überqueren. Im nächsten Augenblick wurde er aber vom schweren Rad des Kraftwagens erfasst und zermalmt.

m. Unheimliche Bitte. Ein kranker Familienvater mit vier kleinen Kindern, deren Mutter an einer unheilbaren Krankheit leidet, richtet an mildtätige Herzen die instän-

dige Bitte um kleinere Gaben. Vor allem würden ihm Kleider für die Kinder zugute kommen.

m. Kranzabgaben. An Stelle eines Kranzes für Frau Elisabeth Zemljak spendete die Familie W o g e r 200 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr in Maribor. Für den selben Zweck spendete Frau Oberst P e j t e r 200 Dinar an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Hugo Stark. Herzlichen Dank! Das Wehrkommando.

m. Wetterbericht vom 16. Juli 8 Uhr: Feuchtigkeitsschwer: — 15; Barometerstand: 723; Temperatur: + 29; Windrichtung: NWS; Bewölkung: teilweiser; Niederschlag: 0.

m. Spende. Zum ehrenden Angedenken an den verstorbenen Herrn Hugo Stark spendete Herr A. U l a r für die Stadtkassen den Betrag von 100 Dinar. Der Betrag möge in der Redaktion der „Mariborer Zeitung“ beibehalten werden.

* **Dr. Viljo Marin** ordiniert wieder regelmäßig von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr. 9300

* **Dr. Clara Kufover** ordiniert wieder Krefova ul. 18 von 9 bis 11 und 14 bis 16 Uhr. 9341

* **Med. Dr. Grant** ist bis 15. August verabschiedet. 9221

* **Barf. Café. Sonntag Konzert und Spandelferschaus.** 9391

* **Hotel Halbimbi.** Heute Samstag großes Abendkonzert „Drava“. Sonntag: Früh- und Abendkonzert im Sitzgarten. 9403

* **Vishunder, Madvanje.** Ab heute prima Weine zu 6, 8 und 10 Dinar im Ausschank. Hausmehlspeisen. Schlagerkonzert. 9377

* **Gasthaus „Weslo Ptuj“.** Sonntag Gartenkonzert. Badhuhn 20 Dinar. Eisaffee. Ant. M. Lischin. 9378

* **Die Freim. Feuerwehr in Bistrica** veranstaltet Sonntag, den 17. d. im Gasthause Ludwig Kottner ein Gartenfest mit verschiedenen Belustigungen. Um zahlreichen Zuspruch bittet das Wehrkommando. 69

* **Tombola in Pefre.** Die Freim. Feuerwehr von Pefre veranstaltet am Sonntag, den 17. d. um 3 Uhr nachmittags eine große Wohltätigkeitstombola mit wertvollen Preisen. Karten zu 2 Dinar sind bei jedem Mitglied zu haben. Bei schlechter Witterung findet die Tombola am nächsten Sonntag statt. Um zahlreichen Besuch bittet das Kommando. 68

* **Sonntag den 17. d. Konzert und Spandelferschaus** im Gasthause Hartmann in Pefre. 9305

* **Sonntag, den 17. d. Gartenkonzert** im Gasthause Hoste in Sp. Madvanje. Badhuhn und Salat 19 Dinar. Vorzügliche Weine von 6 Dinar aufwärts. 9387

* **Beim Gischlagelwirt** Sonntag Wiener Schrammel-Konzert. Tanzgelegenheit. Prima Weine von 6 Dinar aufwärts. Badhühner und verschiedene kalte Speisen. 9386

* **„Die Vinde“ in Madvanje** blüht zwar nicht mehr, doch in ihrem Schatten sitzt sich gut. Schlagerkonzert. Badhühner. Feine Weine. 9389

* **Restaurant Adiga, Trzaska cesta.** Vorzügliche Weine von 6 Dinar aufwärts. Wiener Küche. „Drava“-Jazz. Tanzgelegenheit. 9390

* **Das Samstag ausgebliebene Blumenfest** findet diesen Samstag in der Velika tabarna statt, verbunden mit Tanz-Jugfischerei. 9311

* **Sanatorium in Maribor, Gosposla 49,** Telefon Nr. 2358. Leiter und Eigentümer Spezialist für Chirurgie Dr. O e r n i k. Modernst eingerichtet für operative Fälle. Medizinische Apparate: Höhenpumpe, Diathermie, Thonikator, „Hala“-Lampe, Entleerung, Radium-Trink- und Baderen. Mäßige Preise. 2917

* **Handelsturs Legat Einreichung** Maribor, Slovenska ulica 7. Studenteninternat. 9020

Freim. Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 17. Juli 1932 ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Rudolf G l a u t s c h n i g.

Telephonnummern für Feuer- u. Unfalls-meldungen: 2224 und 2336.

Gedenket bei Kranzabgaben. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor!

Aus Ptuj

p. Promotion. Der Rechtsanwaltsanwärter Herr Juraj S l u g a aus Ptuj wurde an der Universität in Zagreb zum Doktor der Rechts- und Staatswissenschaften promoviert. Wir gratulieren!

p. Die erste Tonfilmvorstellung dürfte bereits am 23. d. stattfinden. Die Installationsarbeiten gehen rüstig weiter, so daß man mit der baldigen Eröffnung der Kinos rechnen kann. Für Ptuj wurden bereits einige neueste Tonfilmplager erworben.

p. Aus dem Staatsdienste. Auf eigenes Ansuchen wurde der Archivbeamte der Steuerverwaltung in Ptuj Herr August R o s in den dauernden Ruhestand versetzt.

p. Bereitschaftsdienst der Freim. Feuerwehr. Von Sonntag, den 17. d. bis nächsten Sonntag versieht die zweite Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister Breznig und Rettungsführer Vanda den Bereitschaftsdienst, während Chauffeur Omulek, Rettungsverwaltungsvorsteher Plesler sowie Menik und Breznig von der Mannschaft den Rettungsdienst besorgen.

p. Unfälle. Der Tischler Lukas Berger wurde in Ja. Pristava von einem Betrunknen mit solcher Wucht zu Boden gestoßen, daß er hierbei einen Bruch des rechten Armes davontrug. — Dem Fleischergesellen Ludwig Fur entglitt bei der Arbeit das Messer, wobei er sich eine klaffende Wunde am Fuße zuzug. Beide wurden ins Spital überführt.

p. Von einem Baum begraben wurde beim Fällen der 32-jährige Winger Jakob Levčič. Levčič wurde mit zerquetschtem Bein ins hiesige Krankenhaus überführt.

p. Von einem Radfahrer umgestoßen wurde auf der Straße gegen Smarje der 20-jährige Besitzersohn Stefan Kopsa, wobei er einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt. Kopsa wurde ins Spital gebracht.

p. Den Apothekenachtdienst versieht bis einschließlich den 22. d. die St. Antonius-Apothek (Mag. Pharm. Droken).

p. Gasthausöffnung. Teilen dem P. T. Publikum höflich mit, daß wir das altbekannte Gasthaus „Zur Post“ nach einer vollständigen Renovierung am Samstag, den 16. d. m. eröffnen. Wir werden bestrebt sein, die Gäste jederzeit mit erstklassigen Speisen, vorzüglichen Weinen und mit stets frischem Bier pünktlich und gut zu bedienen. Um recht zahlreichen Zuspruch bitten J. A. P e r l i c, Gastwirte, Ptuj. 9381

Erklärung

Bezugnehmend auf die Notiz in der „Mariborer Zeitung“ vom 12. Juli d. J. Nr. 183 erkläre ich gefertigter Roman Matz, daß ich diese Erklärung ohne Wissen und Einverständnis des Herrn Vinko Pernat veröffentlichen ließ.

Roman Matz, Cafetier und Autounternehmer. 9380

Aus Celje

c. Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 17. d. M. findet der Gottesdienst um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche statt. Am 24. Juli entfällt der Gottesdienst.

c. Fälligkeit des Zinshebers. Der Stadtmagistrat macht alle Hauseigentümer aufmerksam, daß am 1. Juli l. J. der Zinshebers für das dritte Vierteljahr 1932 fällig geworden ist. Parteien, die mit der Zahlung im Rückstand sind, werden aufgefordert, die fälligen Beträge spätestens bis zum 15. August bei der Stadtkasse zu erlegen, um sich so den Exekutionskosten zu entziehen.

c. Aufforderung an Landwirte. Zwecks Konstatierung der Verschuldung der Bauern, werden alle Landwirte aus der Umgebungsgemeinde Celje aufgefordert, vom 18. bis zum 23. Juli während der Vormittagsamtsstunden am Umgebungsgemeindeamt am Breg zu erscheinen.

c. Fußballwettkampf. Sonntag, den 17. d. M. findet auf dem Sportplatz beim Jelenkeller um 17 Uhr ein Freundschaftswettkampf zwischen dem SK. Dobrna aus Trbovlje und dem „Athletiksportklub“ statt.

c. Die Antituberkulosenliga in Celje beschloß, acht Kinder tuberkulöser und unheilbarer Eltern in Ferienkolonien zu schicken und zw. einige ans Meer, einige auf den

Bachern. Die Liga hat zu diesem Zwecke von der Zentralliga in Ljubljana 2500 Dinar Unterstützung erhalten, für den Rest wird sie aber selbst aufkommen, bzw. eine Sammelaktion einleiten. Die städtische Sparkasse hat zu diesem Zwecke schon 1000 Dinar gespendet.

c. Ferienkolonie des Jugoslawischen Frauenvereins in Celje. Der Jugoslawische Frauenverein in Celje, der schon die dritte Ferienkolonie für Kinder in Bakarac organisiert hat, wird noch eine vierte Kolonie veranstalten, die vom 9. bis 30. August in Bakarac weilen wird. Anmeldungen nimmt Frau C i l e n e l, Na slopih 9, 2. Stock, entgegen.

c. Eine große Feuerwehrtombola veranstaltet die Umgebungsgemeinde in Gaberje am Sonntag, den 17. d. um 15 Uhr vor dem Feuerwehrdepot in Gaberje. Erstes Gewinnsind zwei Tausendbinnarscheine.

c. Ausflug auf den Boč. Sonntag, den 17. d. findet auf dem Boč anlässlich des Jahrestages da vor drei Jahren der Ausflugs-turm eingeweiht wurde, ein Alpenfest statt, zu dem auch viele Touristen aus Celje ihre Teilnahme zugesagt haben.

c. Von einer Kreuzotter gebissen wurde die 76-jährige Besitzerin Anna Pusnik aus St. Rupert bei Laško, als sie am 12. d. M. am Felde arbeitete. Ihre Angehörigen brachten sie sofort nach Celje ins Allgemeine Krankenhaus, wo man ihr durch rechtzeitige Hilfe das Leben rettete.

c. Einer Blutvergiftung erlegen. Dem dreijährigen Sohn eines Besitzers in Zveč Otto Sardoner wurde durch einen zu engen Schuh der Fuß aufgerieben. Seine Angehörigen legten der Wunde keine Bedeutung bei, bis Blutvergiftung eintrat und man den Knaben ins Allgemeine Krankenhaus überführen mußte, wo er Freitag starb.

c. Unfälle. Die 18-jährige Albina V e h o v a r aus Smarje wurde beim Mähen von der Sense ihres Nachbarn getroffen, wobei sie eine schwere Verletzung am rechten Beine erlitt. — Die 45-jährige Arbeiterfrau Helene S t r a v s aus Celje brach bei einem Sturze den linken Arm. — Dem 19-jährigen Landarbeiter Franz S e l i c verletzten bei einem Streite ein Widerlager einen so heftigen Schlag gegen die Brust, daß ihm dabei das rechte Schlüsselbein brach. — Der 53-jährige Besitzer Johann V e r h o v s e l aus St. Vid brach sich bei einem Sturze das rechte Schlüsselbein. — Das zweijährige Söhnchen eines Goldarbeiters aus Gaberje Alois V i j a l fiel so unglücklich, daß es sich den rechten Ellbogen gefährlich verletzten. — Dem 56-jährigen Arbeiter Alois S i n t o v e c fiel ein 15 kg schwerer Amboss auf den rechten Fuß, so daß dieser arg gequetscht wurde. — Alle Verunglückten wurden ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

c. Freim. Feuerwehr. Wochendienst hat von Sonntag, den 17. d. M. bis einschließlich Samstag, den 23. d. M. der 1. Zug unter Kommando des Herrn V e r n a.

c. Den Apothekenachtdienst versieht von Samstag, den 16. d. M. bis einschließlich Freitag, den 22. d. M. die „Apothekothek“ am Glavin trg.

c. Spende. An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau Charlotte Janič, spendete Herr Rudolf Janič in Zalec 100 Dinar für die Freim. Feuerwehr und Rettungsabteilung in Celje. Besten Dank!

Feuilleton

Michael Znid:

Blumen des Lebens

So ist das Schicksal der Frauen. Eines unglückseligen Tages nistet Gleichgültigkeit sich in ihre Augen ein, und das Gesicht beginnt zu altern. Die Frau weiß die Ursache dieser Veränderung, aber sie wird nie und keinem diese erste Mahnung des Alters verraten.

Eines Morgens, beim Erwachen, fand sie auf dem Nachttisch einen Strauß Blumen. „Gita, wer hat denn die Blumen geschickt?“

„Ich weiß es nicht, gnädige Frau, es war kein Brief dabei.“

Den ganzen Morgen verbrachte die Frau in fieberhaftem Rat. Den ganzen Morgen durchblätterte sie in Gedanken das Album ihrer Bekanntschaften, aber sie konnte bei keinem innehalten.

An diesem Morgen beschäftigte sie sich besonders eingehend mit ihrer Toilette, län-

ger als sonst, und zum Mittagstisch erschien sie frisch, etwas leuchtend, und in ihren Augen glomm ein geheimnisvolles Feuerchen — ein kleines verborgenes Geheimnis. Der Ausdruck ihrer Augen, das ganze Gesicht, waren verändert, und der anmutige Reiz neuer Anziehungskraft verschönte sie. Die folgenden Tage lebte sie mit neuem Leben und zitterte erwartend jedem Klingeln des Telefons entgegen, stürzte sich ungeduldig auf die morgendliche Post. . .

Doch „er“ schwieg. Der Nieder verweilte, und als in ihrem Herzen die Neugierde bereits zu sterben begann, kamen frische Blumen, wieder Nieder. . .

Der zweite Strauß erfreute sie mehr als der erste. Wenn die Stimme ihrer Seele ihr beim Anblick der ersten Blumen zugeflüstert hatte: der Strauß sei möglicherweise verächtlich geschickt worden, so konnte jetzt kein Zweifel bestehen, daß die Blumen an sie gerichtet waren. Also er liebt mich, liebt mich still und schweigend, und wagt nicht, darüber zu sprechen. Und es ist ja ganz selbstverständlich. Ich bin doch verheiratet. Und von diesem Tage an begann die Frau ein neues Leben, das Leben einer geliebten Frau. Geschmeidigkeit, Eleganz und die feste Liebesbeziehung, daß sie noch Männer anzuziehen vermochte, lehrten zurück. Diese Veränderung in ihr bewirkte, daß sie tatsächlich Männern zu gefallen begann, und die ruhigen Gefühle ihres Mannes entflammten zu neuer heiserer Liebe. Die Blumen kamen regelmäßig. Sobald die alten zu welken begannen, kamen frische, so pünktlich, als hätte er es mit dem Herzen gespürt oder mit den Augen gesehen, daß „seine“ Blumen schon verwelkten. Sie schrieb Briefe an „ihn“, ihren „Unbekannten“, endlos „Geliebten“, und verwahrte sie in ihrem Schreibisch. In d. ersten Zeit hatte sie ihre ganze Frauen-schlaueit zur Hilfe herangezogen, sein Inkommit zu listen, aber als öftmalige Versuchung erfolglos blieben, fand sie sich mit dem Geheimnis ab, obgleich sie manchmal zweifelnd doch glaubte, daß er einmal kommen würde. . .

Jahre waren vergangen. Ihr Haar war reichlich silbern geworden, und auf dem Nachttisch stand noch immer der unverwandelte Strauß. Welche Beständigkeit! Welche Tiefe des Gefühls in unserer leichtsinnigen Zeit!

Aber am Tage der Silberhochzeit, da ihr ganzes Zimmer von Blumen gefüllt war, fehlte nur das so erwartete weiße Gliederbuket, und die Dolben des alten Straußes hingen seit gestern bereits müde zum karten Blau der Vase. Bis zum späten Abend wartete sie mit qualender Ungeduld, aber vergeblich. Als die Gäste auseinandergingen, umarmte sie ihren Mann und begann plötzlich zu weinen. Er zeigte sich über ihre Tränen nicht erstaunt, führte sie zu einem tiefen Stuhl, setzte sich neben sie, ergriß und streichelte ihre kalten Finger: „Gertrud, heute treten wir in ein neues Leben, in die Jahre des Alters, des Friedens. Alle Märchen bleiben hinter uns. Verzeihe mir, wenn ich in der Vergangenheit dich betrogen habe. In all den Jahren habe ich dir diesen Strauß geschickt. . .“

Kino

Burg-Tonkino. Die köstliche und gegenwärtig beste Militärdramas „Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren. . .“ In den Hauptrollen die bekannten Filmkünstler Ernst Bereske, Grell Theimer, Paul Heidemann, Ida Wüst und Otto Walburg. In Vorbereitung Gilberts größter Film „Phantom von Paris“.

Union-Tonkino. Einige Tage das kolossale Doppelprogramm: „Einsame Seele“, ein herrliches Drama mit Lupe B e l e z und „Das Lied des Helden“, ein Sensations-schlager mit Ren M a y r a r d. Zwei sehenswerte Ton- und Sprechfilme.

m. Dessenlicher Dank. Für den am Sonntag, den 10. d. in den Lokalitäten des Gasthauses Spurej in Studenci abgehaltenen Sanitätskurs der Umgebungsgemeinden sprechen wir dem Leiter des Sanitätskurses, Herrn Dr. R o r e n z a n, unseren aufrichtigsten Dank für seine aufopferungsvolle Mühe aus. — Das Kommando der Freim. Feuerwehr Studenci.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Weizenernte beginnt

Wichtige Forderungen der Wirtschaft — Steuerzahlungen in Natura — Finanzierung der Ernte — Tarifermäßigungen notwendig

Das allgemeine Interesse ist in diesen Tagen auf das Ergebnis der diesjährigen Weizenernte gerichtet, denn sie ist in inniger Verbindung mit der Entwicklung der jugoslawischen Wirtschaftskrise. Bis vor einigen Tagen schwankten die Daten über das voraussichtliche Ergebnis noch sehr, u. auch aus den amtlichen Saatensstandsberichten konnte man keine Schlüsse ziehen. In Kreisen der Weizenhändler spricht man nicht pessimistisch über einen eventuellen Exportüberschuss und man vernimmt schon, daß die Preise, die in den vergangenen Tagen einen leichten Aufschwung genommen haben, steigen werden. Einzelne Fachleute stehen sogar auf dem Standpunkte, daß wir in diesem Jahre kaum genügend Weizen für den Inlandsbedarf haben werden. Wenn diese Stimmen auch aus sonst verlässlichen Lagern kommen, ehe die Ernte nicht beendet ist, kann man unmöglich einen Ueberblick erhalten.

Verschieden Berichte melden von Koftraubenheiten, die sich in den letzten Tagen gerade im Hauptweizengebiet bemerkbar gemacht haben und das Ernteergebnis stark beeinflussen müssen, außerdem ist die gesunde Frucht wohl stämmig, hoch und gut entwidelt, aber die Körner selbst sind klein und ausgetrocknet. Stellenweise wurde, wo die Ernte schon begonnen hat, pro Foch ein Ergebnis von nur 200 bis 300 Kilogramm gebracht.

Vielfach wird bemängelt, daß die Eisenbahntarife heute noch die gleichen sind als zur Zeit, in der der Weizen 300 Dinar gelostet hat und dadurch eine verdoppelte Belastung bedeuten.

Man glaubt, daß wir ein Drittel bis höchstens die Hälfte des vorjährigen Ausfuhrüberschusses aufbringen werden, wobei aber darauf verwiesen wird, daß die Qualität viel schlechter ist, so daß auch damit eine Zwangsbeschränkung der Ausfuhr wird erfolgen müssen.

Heute verlangt man eine Reihe wichtiger Maßnahmen, die umso bedeutender sind, als dieselben die Lage mildern können. In erster Linie ist die Bodensteuer zu ermäßigen, so daß die Gestehungskosten selbst verringert werden. Die nächste und wichtigste Frage ist die Finanzierung der Ernte, die unbedingt auf irgend eine Weise wird erfolgen müssen, weil die Bauern sonst durch Zwangsverkäufe den Weizenpreis zu stark drücken werden. In dieser Hinsicht wurde den maßgebenden Kreisen bereits ein Elaborat vorgelegt. Man erwartet, daß die Entscheidung darüber in den nächsten Tagen fällt. Gleichzeitig wird auch die Aufhebung des Mahlepensals verlangt, das in der Zeit des Weizenregimes zur Deckung der Ausgaben eingeführt worden ist. Da das Weizenregime jetzt aufgehört hat, verliert diese Verzehrungssteuer auch ihren Zweck.

Die Ermäßigung der Eisenbahn- und Schifffahrtstarife ist ein wichtiger Faktor, doch besteht leider wenig Aussicht darauf, daß diese unbedingt notwendige Ermäßigung tatsächlich vorgenommen wird, obwohl die heutigen Tarife in keinem Verhältnis zu den Preisen stehen. Ein Ausnahmezustand, für dieses Jahr eingeführt, könnte unseren Export sehr erleichtern und dem Staat den Entgang auf anderer Seite sichern.

Man verlangt, daß der Staat mit Getreide, besonders mit Weizen, im Inland vollkommen freigegeben wird, daß aber die Regierung durch wirksame Maßnahmen die Preise von Fall zu Fall reguliert, so daß diese nicht unter die Einfuhrparität sinken. Zur Erleichterung der Lage des Landwirtes fordert man aber auch, daß er seine Zahlungen für rückständige Steuern wenigstens bis zur Hälfte in Getreide, besonders Weizen vornehmen kann. Im Interesse der passiven Gebiete verlangt man weiterhin, daß die Frachten für Weizenbeförderungen dorthin auf die Regiegrenze gebracht werden.

Wie man sieht, sind hier eine Unmenge wichtiger Fragen zu lösen, noch ehe die Weizenkampagne beginnt, und die Regierung wird mit energischen Maßnahmen eingreifen müssen. Aus informierten Kreisen erfährt man, daß die Regierung verschiedene Vorbereitungen treffen will, doch ist die Art dieser Vorbereitungen noch nicht bekannt. Jedenfalls sind alle Fachleute der Meinung, daß heuer kein Tag versäumt werden darf, umso mehr, da die ausländischen Berichte besorgniserregend lauten.

Man verlangt, daß der Staat mit Getreide, besonders mit Weizen, im Inland vollkommen freigegeben wird, daß aber die Regierung durch wirksame Maßnahmen die Preise von Fall zu Fall reguliert, so daß diese nicht unter die Einfuhrparität sinken. Zur Erleichterung der Lage des Landwirtes fordert man aber auch, daß er seine Zahlungen für rückständige Steuern wenigstens bis zur Hälfte in Getreide, besonders Weizen vornehmen kann. Im Interesse der passiven Gebiete verlangt man weiterhin, daß die Frachten für Weizenbeförderungen dorthin auf die Regiegrenze gebracht werden.

Wie man sieht, sind hier eine Unmenge wichtiger Fragen zu lösen, noch ehe die Weizenkampagne beginnt, und die Regierung wird mit energischen Maßnahmen eingreifen müssen. Aus informierten Kreisen erfährt man, daß die Regierung verschiedene Vorbereitungen treffen will, doch ist die Art dieser Vorbereitungen noch nicht bekannt. Jedenfalls sind alle Fachleute der Meinung, daß heuer kein Tag versäumt werden darf, umso mehr, da die ausländischen Berichte besorgniserregend lauten.

Saatensstandsbericht

Die statistische Abteilung des Landwirtschaftsministeriums hat, wie wir bereits berichtet, einen Bericht über den Saatensstand Ende Juni ausgearbeitet, der alle bisher eingelaufenen Meldungen umfaßt. Die Witterungsverhältnisse waren sehr schwankend. Hinsichtlich der Feuchtigkeit und Wärme waren sie zufriedenstellend im Draus, Vardar, Drina, Zeta, Save und Vrbasbanat. Im Vardarbanat war in vier Kreisen die Hitze zu stark, so daß Dürre eintrat. Relativ günstig infolge mangelnder oder zu starker Feuchtigkeit war das Wetter im Vrbas-, Donau- und Moravabanat. Leider haben die starken Temperaturschwankungen in allen Banaten ungünstig gewirkt.

Bedeutende Wettererschäden durch Hagel, Sturm und Wolkenbruch wurden aus den Banaten Vardar, Donau, Drina, Morava und Zeta gemeldet. In den übrigen Banaten waren die Wettererschäden unbedeutend. Der Gesamtschaden wird auf 20 Millionen Dinar geschätzt.

Im Draubanat ist der Kopfenstand zwischen schwach und gut. Das Ernteergebnis beim Getreide dürfte dem vorjährigen Ergebnis entsprechen. Die Qualität des Viehfutters hat sehr gelitten.

Im Sabebanat ist der Stand der Getreidesorten sehr günstig, Ernteaussichten wie im Vorjahr. Die ungünstigste Prognose weist Gerste auf, doch bessert sich die Lage infolge des Regens. Obst- und Weingärten werden einen mittelmäßigen Ertrag abwerfen. Die Kujernernte wird schwach sein. Weizen und Klee bringen einen außerordentlichen Ertrag.

den und Klee bringen einen außerordentlichen Ertrag.

Im Donaubanat hat sich der schwache Stand des Getreides infolge des Regens etwas gebessert. Getreidekrankheiten machen sich bemerkbar, teilweise in großem Ausmaße. Die Prognose der Ernte verspricht einen um 25 bis 30% geringeren Ertrag als im Vorjahr. Weingärten und Futterpflanzen stehen sehr gut, Obst zwischen gut und schwach. Das Obst hat durch Unwetter stark gelitten.

Im Vrbasbanat stehen Obst, Wein, Viehfutter und Saaten sehr gut. Die Gerstenernte hat bereits begonnen, die Weizen- und Kornenernte beginnt in Kürze. Das Ernteergebnis wird etwas schwächer sein als im Vorjahr.

Im Vardarbanat ist der Stand der Saaten, Weingärten, des Obstes und Viehfutters zufriedenstellend. Der Erntetrug wird nach den bestehenden Aussichten bei Getreide, Obst und Trauben sowohl nach Qualität, als auch nach der Menge günstiger sein als im Vorjahr. Die Gerstenernte ist im Gange, mit der Weizen-, Korn- und Halbfuchenernte wird begonnen.

Im Südbanat ist der Stand der Hauptsaaten und des Gemüses zwischen sehr gut und gut. Weingärten und Viehfutter sehr gut, Obst gut. Im allgemeinen ist der Stand befriedigend, wozu der starke Regen beigetragen hat. Das Ernteergebnis beim Getreide dürfte der Qualität und der Quantität nach besser sein als im

Lernt richtig sonnenbaden



NIVEA-CREME oder OL

Das heißt, nie mit nassem Körper sonnenbaden und stets vorher einreiben. So vermeiden Sie die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes und erhalten schön gebräuntes Aussehen, — auch bei bedecktem Himmel. Nivea-Creme u. Nivea-Öl sind nicht zu ersetzen. Es gibt auf der ganzen Welt keine anderen Hauptpflegemittel, die Euzerit enthalten, auf dem die einzigartige Wirkung beruht.

Nivea-Creme: Din 5.00 bis 22.00
Nivea-Öl: Din 25.00 und 35.00

Jugosl. P. Beiersdorf & Co. d. s. o. j., Maribor

Vorjahr. Der Ertrag an Tabak und Oliven ist mittelmäßig.

Im Drinabanat sind Saatenstand und Weingärten gut, Mais sehr gut, Obst und Viehfutter ebenfalls. Pflaumen, Äpfel und Birnen sind sehr gut geraten, Äpfel dagegen schwächer. Auf den überschwemmten Gebieten gedeiht der Mais gut. Die Gerstenernte ist im Gange; es wird ein gutes Erntergebnis erhofft.

Im Zetabanat ist der Stand des Weizens, der Gerste, des Kornes, Obstes u. Viehfutters gut. Genügender Regen hat die Kulturen, besonders bei Mais sehr stark gefördert.

Im Moravabanat ist der gesamte Erntestand sehr gut. Es wird ein ganz außerordentliches Ernteergebnis erwartet. — Ebenso erhofft man ein sehr gutes Ernteergebnis bei Äpfeln, Birnen und Trauben. Äpfel und Pflaumen stehen etwas schwächer.

Die Situation beim Vieh ist zufriedenstellend; größere Krankheitserscheinungen sind nicht aufgetreten. Der Viehbestand ist geblieben. Das Vieh erhält Grünfutter und hat sich bereits vollkommen erholt.

Die Welt-Obsternte

Das Ministerium für Landwirtschaft erhielt eine Reihe Daten über den Stand des Obstes in den Hauptproduktionsländern, die für unsere Apfelpexporteure von Wichtigkeit sind. Die allgemeinen Aussichten für die Äpfel- und Pflaumenernte in Europa sind ungünstig, aus diesem Grunde wird sich der Verkauf aus Jugoslawien aller Voraussicht nach etwas besser entwickeln können.

Aus Deutschland wird gemeldet, daß in Sachsen die reifen Pflaumen stark durch den Regen gelitten haben und ebenso durch die kalten Tage im Mai, doch glaubt man, doch noch mit einer guten Ernte rechnen zu können. Äpfel und Birnen sind gut ausgereift; die Ernte wird mittelmäßig sein. Im Werra- und Elbgebiet sind die Äpfel sehr schlecht geraten und man glaubt daher, daß der Preis viel höher sein wird, als im Vorjahr. Äpfelspinner haben großen Schaden angelitten, zahlreiche Bestände sind vollkommen infiziert, so daß in einzelnen Gebieten gar nicht mit einer Äpfelernte gerechnet wird. Wie groß der Schaden ist, kann daraus entnommen werden, daß im Gebiete Werder mehr als 100.000 Meterzentner produziert wurden. In der Sächsischen Gegend wird die Ernte besser und schöner als im Vorjahre ausfallen. Aus Frankreich meldet man, daß die Aussichten mittelmäßig sind. In Spanien haben die Obstbestände sehr stark gelitten, am stärksten die Pflaumen.

In der Schweiz sind die Pflaumen gut geraten, doch leiden sie sehr unter der Insektenplage. Quitten versprechen eine gute Ernte. Die Äpfel haben durch Schädlinge stark gelitten und die Ernte wird daher sehr schwach sein. Die Birnenernte dürfte etwa ein Viertel der vorjährigen betragen. Die Äpfelblüte war schwach und das Ergebnis dürfte ebenfalls nur ein Viertel der Normalernte ausmachen.

In Frankreich sind die allgemeinen Aussichten günstig, doch haben die kalten Nächte dem Obst geschadet. Das Obst hat sich dadurch in der Reife um vier Wochen verspätet. Die Ernte wird voraussichtlich mittelmäßig sein. Die Pflaumenernte wird das Ergebnis bei Melonen außerordentlich stark sein.

In Frankreich sind die allgemeinen Aussichten günstig, doch haben die kalten Nächte dem Obst geschadet. Das Obst hat sich dadurch in der Reife um vier Wochen verspätet. Die Ernte wird voraussichtlich mittelmäßig sein. Die Pflaumenernte wird das Ergebnis bei Melonen außerordentlich stark sein.

schwach werden und man glaubt, daß Frankreich in diesem Jahre große Quantitäten Pflaumen einführen wird müssen.

In Spanien wird eine mittelmäßige Äpfelernte erwartet. Aus Italien meldet man eine mittelmäßige Ernte bei Äpfeln, Birnen und Pflaumen. Spanien

Die aus Amerika kommenden Berichte belegen, daß die diesjährige Ausfuhr an Äpfeln 58,5% des Erntergebnisses betragen wird. Im Vorjahre betrug die Ausfuhr 75% der Gesamternte.

Die zweigeteilte Insolvenz des Draubanats ist nach dem Zusammenbruch der Leder- und Schuhfabrik Karl Pollak u. S. in Ljubljana jedenfalls das Ausgezeichnete der Vapier- u. Vapierfabrik in Sladja gova an der Staatsgrenze. Die Passiven werden mit rund 53.430.000 Dinar angegeben, denen Aktiven in der Höhe von 42.507.000 Dinar gegenüberstehen. Unter den Aktiven nehmen die Hauptpost die Fabrikanlagen ein, die in der Bilanz mit 27.715.000 Dinar figurieren. Die Verschuldung dürfte jedenfalls größer sein, da der faktische Wert der Objekte unter dem Bilanzwert sich bewegen dürfte. Zum Ausgleichrichter wurde Dr. K. o. b. a. und zum Ausgleichsverwalter Rechtsanwalt Dr. R. n. p. i. bestellt. Die Forderungen sind bis 20. August anzumelden. Die Tagung ist für den 25. August beim Kreisgericht in Maribor festgesetzt. Am Maribor-Platz ist die Firma durch den eigens zu diesem Zweck bestellten Direktor G. o. g. a. l. a. aus Ljubljana vertreten. Das Unternehmen suchte das Ministerium um eine längere Frist von sechs Monaten an.

Ausgleich. In der Ausgleichangelegenheit des Maurermeisters und Besitzers Karl K. o. s. in Ormoz wird, da ein neues Angebot vorliegt, für den 23. d. um 9 Uhr beim Bezirksgericht in Ormoz eine neuerliche Tagung einberufen. — Beendete Ausgleich: Gebrüder S. l. a. m. i. t. s. c. h. in Ptuj — P. e. s. t. ä. t. i. g. wird der Ausgleich, den der Kaufmann und Besitzer Anton K. o. s. i. in Avace mit seinen Gläubigern abgeschlossen hat.

Erleichterung des Reiseverkehrs mit Deutschland. Zwischen der Beograder und der Berliner Regierung wurden Verhandlungen eingeleitet, die den Zweck verfolgen, den Reiseverkehr so weit als möglich zu erleichtern. Einen sogenannten Reiseclearing hat Deutschland bereits mit Österreich, der Tschechoslowakei und Frankreich abgeschlossen; demnächst dürfte Italien an die Reihe kommen. Man erhofft vom Abschluß entsprechender Vereinbarungen einen größeren Zustrom von Touristen aus Deutschland, da die in beiden Staaten herrschenden Devisenbeschränkungen im gegenseitigen Reiseverkehr bedeutend erleichtert werde.

Wichtig für Vieh- und Schweineexporteure. Das Kontrollamt für die Vieh- und Schweineexporteure beim Exportförderungsamt des Handelsministeriums macht alle Firmen, die Vieh und Schweine ausführen, darauf aufmerksam, daß dem Ante alle jene Rechnungen vorzulegen sind, die sie auf Grund der ausgeführten Waren von ihren Kommissionären erhalten haben und die bisher noch nicht kontrolliert worden sind. Falls der eine oder andere Kommissionär die Abrechnung nicht richtig vorgenommen haben sollte, ist dies dem Kontrollamt ebenfalls mitzuteilen und gleichzeitig der bezügliche Frachtbefehl einzuliefern. — Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Waggonen mit Schweinen nicht überladen werden dürfen. Die Wagenverladung wird überwacht und jede Übertretung der Bestimmungen streng geahndet werden. Abgesehen von dem auf diese hingewiesen werden, daß die österreichischen Grenzbehörden jedes überzählige Stück beischlagnahmen, jedoch der Exporteur in diesem Falle einen großen Schaden erleidet.

SPORT

Doppelgastspiel des Meisters der steirischen Arbeitersportvereine

Heute, Samstag, um halb 18 und Sonntag um 15 Uhr am „Maribor“-Sportplatz

„Svoboda“ ist es gelungen, angesichts der ersprießlichen Fortschrittlichkeit auch mit ausländischen Mannschaften sportliche Beziehungen anzuknüpfen. Ihr erster ausländischer Gast ist der Meister des Grazer Kreises der steirischen Arbeitersportvereine, der Boitsberger Sportklub, der heute, Samstag und morgen, Sonntag, zwei Gastspiele zum Austrag bringt. Die Boitsberger verfügen über eine überaus spielkräftige Mannschaft, in deren Reihe eine Anzahl prominenter Wettkämpfer mittut. Durch das Mitwirken einiger ehemaliger Wiener Spieler wurde selbstverständlich die sportliche Höhe des Teams beträchtlich gefördert.

„Svoboda“ ist sich dessen vollends bewußt.

Tennis-Wettkämpfe

„Mirja“ — „Rapid“.

Das Tennisprogramm umfasst morgen, Sonntag, wieder zwei interessante Veranstaltungen. Um halb 9 Uhr bestreiten die „spielkräftigen“ Tennisspieler des Sportklubs „Mirja“ aus Ljubljana einen Wettkampf gegen „Rapid“ Meisterspiele. Die Kämpfe begehen mit Rücksicht auf die bevorstehenden Meisterschaften von Slowenien einem doppelten Interesse, zumal die morgigen Wettkämpfe die erste Kraftprobe der ansichtsreichsten Bewerber um die Banatmeisterschaft darstellen. Auf beiden Seiten greifen die prominentesten Vertreter des weißen Sports in die Ereignisse ein. Die Gäste kämpfen mit Fr. A. v. n. i. l. a. r. und T. r. u. d. e. n. an der Spitze, während „Rapid“ mit seinen festen Damen und Herren antritt.

„Stuj“ — „Maribor“.

Die fünf Tennisplätze „Maribors“ werden morgen, Sonntag der Schaulust anregender Wettkämpfe sein. Nach längerer Pause absolviert die Mannschaft des Slow. Tennisklubs aus Stuj ein Gastspiel gegen die verlässliche Mannschaft des SSK „Maribor“. Außer Gasparrin, Fabjan, Wiesel, Pos und Boglar wirken noch Mastel, Babic u. Wippinger mit, so daß für Abwechslung hinreichend Sorge getragen ist. Aus Stuj kommt die komplette spielkräftige junge Garbe des SSK Stuj, dessen Team sich zum Großteil aus heimkehrenden Hochschülern zusammensetzt, die teilweise im Ausland einem ausgiebigen Training oblagen. Die Kämpfe beginnen um 9 Uhr und werden den ganzen Tag über vor sich gehen.

Moriz Dabiku-Gedenntrennen „Rund um das Draufeld“

Der Radfahrerklub „Edelweiß 1900“ bringt heute am 24. d. auf der traditionellen Strecke Maribor—Hoče—Slovenica—Radobojna—Eb. Janz—Eb. Millavz zum Andenken an sein verstorbenes Ehrenmitglied und erfolgreichen Verfechter des Radsports überhaupt Herrn Moriz Dabiku ein Radrennen „Rund um das Draufeld“ zur Durchführung. Teilnahmsberechtigt sind Klubmitglieder, die über eine Lizenz seitens des Verbandes verfügen. Der Start erfolgt um 14 Uhr beim Wasserwerk, während das Ziel beim Gasthof Pepi Bruž in Eb. Millavz ist. Rennungen sind an den Obmann-Stellvertreter und Rennleiter Herrn Michael L. e. s. n. i. l. Odroznova ulica 4, bis zum 19. Juli zu richten. Für die Sieger wurde eine Reihe von Preisen gestiftet. Beim Start von acht Fahrern gelangen drei Ehrenpreise und drei Ehrenzeichen zur Verteilung. Ueberdies erhalten alle Fahrer, die innerhalb von 20 Minuten nach dem Sieger das Ziel passieren. Erinnerungszeichen. Gefahren wird nach dem Reglement des jugoslawischen Radfahrerverbandes auf eigene Gefahr und Rechnung jeden Fahrers. Die straßenpolizeilichen Vorschriften sind streng einzuhalten. Radwechsel sowie fremde Hilfe ist unstatthaft. Die Preisverteilung findet im Gasthof

Die einzelnen Formationen wurden im Laufe der Woche der letzten Überprüfung unterzogen und mit frischen Kräften ersetzt. Den Sturm wird der bekannte Grazer Fußballer Karl A. I. l. m. e. r., ein Bruder des „Svoboda“-Torhannes, als Gast leiten. Durch seine Heranziehung erscheint die Durchschlagskraft der Mannschaft auf das Höchste gesteigert. Aber auch die übrigen mitwirkenden Spieler sind zur Gänze kampferprobte Kämpen.

Das erste Spiel findet heute, Samstag, um halb 18 Uhr statt, während das morgige Rückspiel um 15 Uhr in Szene geht. Beide Spiele gehen am „Maribor“-Platz vor sich.

Brug statt. Während des Rennens wird der Ruhestätte Moriz Dabikus ein Besuch abgestattet.

Stadtkampf Ljubljana gegen Maribor

Die Tisch-Tennissektion des SSK „Maribor“ ist morgen, Sonntag ab 18 Uhr der Veranstalter des ersten Stadtkampfes Maribor—Ljubljana im Tisch-Tennis. Der Veranstaltung sieht man schon deshalb mit ei-

Der Heldentod des Polarforschers

Zu Roald Amundsens sechzigstem Geburtstag am 16. Juli

Am 16. Juli wäre A. m. u. n. d. s. e. n., wäre er am Leben geblieben, 60 Jahre alt geworden. Wäre er am Leben geblieben... Wer erinnert sich nicht noch an den heroischen Flug, den er im Juni 1928 zur Rettung seines Feindes Nobile unternommen hat, einen Flug, von dem er nicht mehr zurückkehrte? Und wer erschauert nicht bei dem Gedanken, daß der große Polarforscher vielleicht noch Monate lang am Leben blieb, ehe er zum Opfer der Eiseinsamkeit wurde!

Der Name Amundsen ist mit goldenen Lettern in die Geschichte der Polarforschung eingeschrieben. Er war der erste, der den Südpol erreicht hat, und er war der erste, der beide Pole gesehen hat. Mehr noch: in der Geschichte der Polarforschung nimmt Amundsen in noch einer Hinsicht eine Sonderstellung ein: Er war der letzte, der die Polarforschung mit alten Mitteln, Schiff und Schlitten, unternahm, und der erste, der das Flugzeug und das Luftschiff zu dem selben Zweck benutzte.

Roald Amundsen wurde am 16. Juli 1872 in Borge (Norwegen) geboren. In seinen Jugendjahren nahm er als Steuermann an der belgischen Südpolexpedition teil, die unter der Führung de G. e. r. l. a. d. e.'s stand. Später trieb Amundsen wissenschaftliche Studien auf dem deutschen Observatorium, wobei er sich besonders auf erdmagnetische Messungen konzentrierte. Es lag ihm viel daran, die Lage des magnetischen Nordpols genau zu ermitteln. Zu diesem Zweck unternahm er die Fahrt mit der Yacht „Gjøda“, die ihren Höhepunkt in der Bewältigung der R. o. r. d. w. e. s. t. p. a. s. s. a. g. e. (1903 bis 1906) fand.

Ende 1910 machte sich Amundsen auf den Weg zum S. ü. d. p. o. l. Im Jänner 1911 landete er auf der Ross'schen Eisplatte, um von dort aus mit Hundeschlitten bis zum Südpol vorzustoßen. Am 14. Dezember 1911 hat er den südlichsten Punkt des Erdballs erreicht und dort die norwegische Flagge gehißt. Er ist um rund einen Monat dem unglücklichen Kapitän S. c. o. t. t. zuvorgekommen, der am 16. Jänner 1912 nach unsagbaren Strapazen an den Südpol gelangte und dort feststellen mußte, daß Amundsen schon vor ihm da war. Auf dem Rückweg ist Kapitän Scott, zwanzig Kilometer vor dem Depot, zurunde gegangen.

nem lebhaften Interesse entgegen, zumal die Draufstadt eine überaus spielkräftige Mannschaft in den Kampf stellt. Es sind dies die Geschwister G. e. r. l. a. d. e., die schon im Vorjahre durch ihre blendende Form von sich reden machten. Aber auch Ljubljana entsendet eine Damenmannschaft, so daß man mit einem scharfen Kampf rechnen muß. Die Kämpfe finden in der offenen Veranda der Union-Bräuerei statt.

„Marathon“-Wettkommen

Wie schon berichtet, ist der SSK „Marathon“ abermals Veranstalter eines Wettkommens auf der Mariborer Insel. In die Ereignisse werden diesmal auch einige prominente Schwimmer aus Ljubljana eingreifen, so daß man mit einem spannenden und interessanten Verlauf der Veranstaltung rechnen darf. Zum ersten Mal gelangt ein Wettkommen über 1500 Meter zum Austrag, das die besten Langstreckler aus dem ganzen Banat am Start versammeln wird. Die Konkurrenz nehmen um halb 11 Uhr ihren Anfang.

: Deutschland führt gegen Italien 2 : 0. Der Endkampf der Europa-Zone des Davis-Pokals zwischen Deutschland und Italien nahm gestern in Mailand seinen Anfang. Die deutschen Vertreter F. r. e. n. n. und G. r. a. m. konnten beide Einzelspiele für sich entscheiden. Deutschland benötigt somit nur noch einen Punkt für das Interzonenmatch gegen Amerika.

Bei Herzleiden und Überanstrengung, Neigung zu Gehirnblutungen und Schlaganfällen sichert das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser leichten Stuhlgang ohne Anstrengung. Wissenschaftliche Beobachtungen in den Kliniken für Krankheiten der Blutgefäße haben ergeben, daß das „Franz-Josef“-Bitterwasser namentlich älteren Leuten sehr ersprießliche Dienste leistet.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

leicht es selten, daß die Befahrung einen sofortigen Tod findet. Gewöhnlich gelingt es den Fliegern, noch einige Zeit auf den Resten des Flugzeuges auszuharren, bis dann der unvermeidliche Tod kommt. Im eisigen Wasser kann der Mensch bekanntlich nur fünf bis sechs Stunden ausharren. Nach Ablauf dieser Zeit muß die Herzfunktion aussetzen.

Der sechzigste Geburtstag Amundsens ist der Tag eines traurigen Gedenkens an den großen Forscher und sein erschütterndes Ende. Mit Norwegen, seiner Heimat, trauert um ihn die ganze Welt. Dr. T.

Die Koreaner als Meteorologen

Die Ostasiaten haben zahlreiche Erfindungen schon lange vor den Europäern und ohne deren Wissen gemacht. Eines der bekanntesten Beispiele dafür ist die den Chinesen sehr frühzeitig bekannt gewesene Herstellung des Glases. So war eine Baße mit einer Tiefe von 30 cm und 14 cm Durchmesser. So oft Regen gefallen war, wurde der Inhalt des Gefäßes gemessen und dem König von dem Resultat Mitteilung gemacht. Ein japanischer Meteorologe hat festgestellt, daß es sich hierbei keineswegs um eine Spielerei handelte, sondern daß gleichartige Instrumente in allen Teilen des Landes aufgestellt waren. Ueber alle Beobachtungen mußte an den Hof berichtet werden.

Es ist gelungen, drei Nachbildungen dieser Instrumente aus dem Jahre 1770 zu ermitteln. Die darauf vermerkten chinesischen Inschriften sowie die Aufschriften auf den gleichfalls wiedergefundenen Steinscheiben geben genauen Aufschluß über den Ursprung und die Bestimmung des Instrumentes. Ueberdies besaß König Sejo auch bereits astronomische Observatorien, die mit für die damalige Zeit außerordentlich guten Instrumenten ausgestattet waren. Er hatte unter anderem eine automatische Wasseruhr, die die Viertelstunden durch kleine menschliche Figuren anzeigte.

Das Stadion von Athen

Im Jahre 1896 begann man neben den Ruinen des alten Stadions in Athen, das Pythagoras 330 Jahre vor Christi erbaut hatte, eine moderne Sportstätte zu errichten. In dem alten Gebäude wurden die Panathenäischen und die Olympischen Spiele abgehalten. Nachdem sich die griechische Regierung in den 90-er Jahren entschieden hatte, das Stadion wieder herzustellen und die Olympischen Spiele zu neuem Leben zu erwecken, wenn auch in der Hauptstadt und nicht in Olympia, verwendeten die Baumeister die römischen Ruinen einer alten Arena, die oberhalb des griechischen Stadions im Jahre 143 nach Christi von Tibertius Claudius Herodes Atticus errichtet worden war. Die heutigen Arena hat eine Länge von beinahe 200 Metern und eine Breite von über 30 Metern; die Marmorbänke bieten einigen 44.000 Zuschauern Platz.

Bienal Amerika noch zu verlangen hat.

W. a. s. h. i. n. g. t. o. n. 15. Juli. Eine Uebersicht der amtlichen Ziffern des amerikanischen Schatzamtes ergibt, daß eine Regelung der Kriegsschulden der Alliierten und Amerikas auf der Basis der Lausanner Reparationsregelung für Amerika einen Verlust von über 20 Milliarden Dollars bedeuten würde. Der Gesamtbetrag der bereits gezahlten und noch zu zahlenden Summen plus Zinsen der Kriegsschulden beläuft sich auf 22.259.069.648 Dollar. Die noch schuldigen Beträge stellen sich auf 20.583.837.000 Dollar. Auf der Basis der Reparationsregelung müßten die Alliierten Amerika während der nächsten 57 Jahre 3.612.000 Dollar jährlich bezahlen, anstatt des jährlichen Durchschnittes von 361.120.000 Dollar nach dem gegenwärtigen Schuldenabkommen.

Bei Stuhlverkopplung, Verdauungsstörungen, Magenbrennen, Wollungen, Kopfschmerzen, allgemeinem Unbehagen nehme man früh nachmittags ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das „Franz-Josef“-Bitterwasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Exotische Haustiere

Bären, Affen, Papageien und Pinguine als Damenliebhaber
Die Kaze, das Symbol Greta Garbos

Von Rudolf Marek.

Die Damen der englischen „High Society“ und die amerikanischen Millionärstöchter huldigen einer neuen Mode. Es gilt heute als schick, exotische Haustiere zu halten. In den fashionablen Damenjournalen sieht man zahlreiche Bilder, die der neuen Mode Ausdruck verleihen. Vertreterinnen des alten französischen Adels sind dort neben populären Filmstars abgebildet, englische Ladies neben international berühmten Sängerinnen. Statt des früher so beliebten Hundes streicheln sie mit ihren zarten Händen einen Affen, einen Papagei, einen Pinguin, ja sogar eine Pythonchlange.

Lady M a u g h a m, die englische Aristokratin, überraschte eines Tages ihre Bekannten, indem sie ihnen bei einem Empfang in ihrer Londoner Villa einen kleinen Bären aus Sumatra vorführte. Das Tier, ein selten prächtiges Exemplar, kam ganz jung zu Lady Maugham und wurde von einer eigens dazu bestellten Pflegerin mit der Flasche großgezogen. Solange der Bär klein war, konnte man mit ihm wie mit einem lebenden Spielzeug umgehen. Bären entwickeln sich schnell. Schon nach einigen Monaten legte der braune Jüngling gefährliche Beispiele seines urwüchsigen Temperaments ab. Er zeigte seine Krallen und mußte in die Badestube eingesperrt werden. Dort schlug er die ganze Einrichtung kurz und klein. Es blieb der Lady nichts übrig, als ihren Liebhaber dem Londoner Zoologischen Garten zum Geschenk zu machen. Das von der Lady verfolgte Ziel war aber bereits erreicht. Ihre Photographien, auf denen sie mit dem Bären im Schoß abgebildet war, schmückten die Seiten der führenden englischen Modeblätter. Die elegante Welt sprach von Lady Maugham.

Mrs. Ery M o r g a n, die Nichte des be-

kannten Milliardärs, schaffte sich einen winzigen Affen an. Das Tier war so klein, daß es auf der Hand seiner Herrin bequem Platz nehmen konnte. Die Dame taufte den Affen auf den Namen „Kitty-Koo“. Da der Affe die glühende Sonne seiner Heimat schmerzhaft vermied, kam Mrs. Morgan auf den Gedanken, das Tierchen der heissamen Wirkung einer Quarzlampe auszusetzen. Bei ihren Spazierfahrten und -gängen trug sie das Affchen in ihrem eleganten Muff. Kitty-Koo ist übrigens nicht das einzige exotische Lieblingstier im Haushalt der Millionäre. Sie besitzt eine Anzahl bunter Kakadus, sowie einen Kolibri und einen Paradiesvogel. Sie ist stolz darauf, daß ihr Kolibri und ihr Paradiesvogel die einzigen Exemplare sind, die im New Yorker Klima überleben.

Baronin C e d e r s t r ö m, die Gattin des schwedischen Gesandten in London, machte sich dadurch berühmt, daß sie sich in Begleitung von zwei Pinguinen photographieren ließ. Uebrigens sind diese Polarvögel in der letzten Zeit insbesondere in reichen amerikanischen Familien als Hausvögel sehr beliebt. Die Pinguine sind sehr sauber und anhänglich und gewöhnen sich schnell an ihre neue Umgebung.

Allgemein bekannt ist in Paris das Lieblingstier der schwarzen Tänzerin Josephine B a t e r. Obwohl er zahm ist, wird der Leopard der schwarzen Diva nur mit äußerster Vorsicht vor die Kamera gebracht. Wie das Beispiel des Berliner Leoparden Manoli beweist, können auch zahme Leoparden äußerst gefährlich werden.

Der berühmte japanische Kunstmaler K o u j i t a, dessen Bilder auf den Pariser Kunstausstellungen Rekordpreise erzielen, läßt sich mit Vorliebe mit zwei prachtvollen indonesischen Kazen photographieren.

Der französische Verfasser Paul M o r a n d widmete der Kaze einen Lobartikel. Es gibt nur eine Frau in der heutigen Welt — so meint Morand — die für sich mit vollem Recht beanspruchen kann, Katzenaugen zu haben. Nur G r e t a G a r b o vermag, gleich einer raffigen Kaze, die Augen halb zu schließen und ein mannigfaches Gefühl der Gefühle, Leidenschaft, Haß, Angst wie einen funken geheimnisvollen Schleier über die Pupillen gleiten zu lassen. Morand beschwört die göttliche Greta, diesen Vergleich nicht lächelnd zu nehmen, denn 5000 Jahre vor Greta Garbos Geburt galt die Kaze bereits bei den alten Ägyptern als Göttin. Die Liebesgöttin wurde nämlich in Fresken an den Wänden ägyptischer Tempel als Frau mit Katzenkopf dargestellt. Die Katzenverehrung nahm im Reich der Pharaonen übermächtige, ja beinahe groteske Formen an. Tote Hauskazen wurden einbalsamiert und in die Augenhöhlen grüne Emailleplatten eingelegt. Die Katzenmumien wurden in einen Sarg aus Holz oder Bronze gelegt und in feierlicher Prozession zu Grabe getragen.

Die Tötung einer Kaze galt in Ägypten als schweres Verbrechen. Das empörte Volk Lynchte ohne Erbarmen diejenigen, die es wagten, die Hand gegen das mythische Tier zu erheben. So groß war diese Katzenfurcht der Ägypter, daß ein Persepolis eine große Schlacht dadurch gewinnen konnte, daß er die Avantgarde seiner Truppen statt mit Schildern mit Katzen verließ. Die ägyptischen Krieger streckten bei diesem Anblick die Waffen.

In den Legenden des Islams spielt die Kaze gleichfalls eine bemerkenswerte Rolle. Mohammeds Lieblingskaze Ruezza schloß öfters im Arm des Propheten. Er räumte ihr einen Platz im Paradies ein und verließ ihr und ihren Nachkommen die glückliche Eigenschaft, immer auf die Füße zu fallen. Während Hunde von den gläubigen Mohammedanern nie über die Türschwelle gelassen werden, gilt die Kaze als reines und edles Tier.

Im Mittelalter war die Kaze als Symbol der wilden Liebe und Hezerei verrufen. Erst in der neueren Zeit kam die Kaze als Haustier wieder zu Ehren.

Das Gewicht der kleinen Vögel.

Ueber die Notwendigkeit des Vogelstuhls herrscht nur eine Ansicht. Man weiß, daß die Vernichtung der Vögel die Vermehrung der Insekten und den Ruin der Gärten u. Landwirtschaft nach sich zieht. Aber in Südeuropa denkt man nicht daran. Man sieht dort nicht nur, wie die Kinder zu ihrem Vergnügen die Nester ausnehmen und zerstören. In den großen Flugzeiten wird der Vogelstich auch von den Erwachsenen im größten Still betrieben. Man hat wohl versucht, eine Entschuldigend dafür zu konstruieren, indem man sagte, daß der Vogel für das arme Volk als billiges Nahrungsmittel eine große Hilfe sei. Das ist natürlich nichts als ein Vorwand, wenn man an die Größe der Vögel denkt.

Ein Ornithologe hat sich nun der Mühe unterzogen, das Gewicht des Fleisches einer ganzen Reihe kleiner Vögel zu ermitteln. Aus ihrer Beringung geht ohne weiteres hervor, daß diese kleinen Freunde der Menschen für die Volksernährung absolut nicht in Betracht kommen. Die Gewichtszahlen sind in Gramm für die Nachtigall 11,40, graue Bachstelze 10, Blaupfeife 10, Fink 5,80, Hänfling 8,70, Landschwalbe 8,80, Kohlmeise 7,85, Grasmücke 7,70, Rotschwanzchen 7,50, Fliegenschnepper 7,50, Distelfink 6,50, Rotkehlchen 6,25, Rohrfänger 5, Blaukehlchen 3,75, Baumläufer 3,70 und der Zaunkönig 2 Gramm. Das Totalgewicht des Fleisches von 20 Vögeln beläuft sich also auf nicht ganz 150 Gramm.

6. „Jadranska Straza“, Juli-Heft 1932. Verwaltung in Split, Jahresabonnement Din. 120.—. Interessante Aufsätze, herrliche Photos aus Dalmatien und eine Kunstbeilage.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Schule nach Maß für leibende Frühe bekommen Sie zu mäßigen Preisen bei Rosenfelds Nachfolger Stefan Godes, Slovenska 6. 8823

Kompagnon(in) mit 4—500 Dinar für prima Konfekturgeschäft. Unternehmung gegen Sicherstellung gesucht. Unt. „Erstling“ an die Bero. 9220

Kavarna Vojakruber, Frühstücks- oder Kaffeehaus mit Milchbrot Din. 3,50, mit Kuchenteig oder Butterbrot Din. 4,50. Staubfreier, schattiger Garten! Zum günstigen Zubruch empfiehlt sich Krista Vojakruber. 8851

Anton Kobi
Fabrik für gebogene Möbel und Sesselfabrik
Borovnica

Generalvertretung und Lager für Mariborska oblast: Produktionsanstrichmischungen, Maribor, nur Betrijnista ul. 18. Erstklassiges Fabrikat u. der einfachsten bis zur feinsten Ausführung! Sessel und Stühle in allen Stilarten und Farben. Billiger wie überall! Tischlermeister und Wiederverkäufer besonderer Rabatt! Kaufen nur: K o b i - Sessel und -Liegestühle! 9364

Als Kompagnon und Mitarbeiter möchte in ein gut eingeführtes Geschäft od. Industrieunternehmen eintreten oder laufe ein solches Geschäft. Besitze ein Kapital von 300.000 Din. Anträge an die Bero. unter „Sichere Existenz“. 9312

5—6000 Din. monatliches Fixum ge. mittl. Beteiligte mit 30—50.000 Din. an erstklassigem, riskolosem Unternehmen. Verluste ausgeschlossen. Gest. Anträge an: „Konkurrenzlos“ an die Bero. 9289

Wohnung, Totalvermieter! — Täglich Auswahl toller Interessenten 1—3 Zimmer. Wohnungen, kleinerer Geschäftslokale, Anmeldung kostenlos. Vermittlung „Marstan“, Slovenska 22. 9332

Drum prüfe, wer sich ewig bindet!
Wo man die besten Möbel findet!

Nur in der Produktionsanstrichmischungen, Betrijnista ul. 18. Nur eigene Erzeugung unserer Tischlermeister. — daher billigste Preise und volle Garantie für jedes Möbelstück. Zahlungsvereinfachungen! 16728

Neu! Melandrovca ceta 19! (neben Secherei Benko), Prima Weiß- und Schwarzbrot, Rosinenbrot, Luxusgebäck. Refs. 1. mariborska delavska vezna. 9361

Schreib-, Rechen- und Nähmaschinenreparaturen erstklassig u. billig. F. Relbič, Betrijnista 7. Telefon 2775. 8249

Gebe guten Wein für Schnittholz. A. Wicher, Koroska 63. 8517

10.000 Dinar werden sehr dringend gesucht. An die Bero. unter „Ehrlich“. 9287

Maschin-Ajourieren und Endeln bei Supandič, Slovenska ul. 3. Dasselbst auch eine Endelmaschine zu verkaufen. 8625

Schule auf Teilzahlungen. — „Tempo“, Slovenska 18. 8575

Post-Mafia in allen Farben zu haben im Nordwarengeschäft Trg Svobode 1, wo immer Tom boka gespielt wird. 9347

Für Wiederholungsprüfungen unterrichtet Professor Mittelschüler besonders in Latein, Französisch, Slowenisch und Deutsch. Marjina 25, Part. 9233

Neuheiten preiswert, zeitgemäß, schnell, alles bei Fotomont. 388

Gute Kapitalanlage! Bauparzellen, schöne sonnige Lage, im Stadtbereich, Melitski hrib und Ra. Rabbanje verkauft auch gegen Sparkassenschein Julius Glaser, Maribor, Melitski dvor. 5007

Dauerhafte Glühlampen! Das Kleinverbrauchslicht von Glühlampen ist abgeheftet worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen bedenken, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof. Wipplinger, Turidževa 6. 200

Schallplatten und Grammophone leicht aus zu Din. 1.— „Slager“, Slovenska 18. 8576

Realitäten

Eine Prima-Wiese zu verkaufen. Anfragen Nova vas, Vrtna 12. 9344

Geschäftshaus, Hauptstraße Maribor, 7 große Auslagen, mit Lager, Inventar usw. zu verkaufen. Bargeld ca. 200.000, Wert 250.000 Dinar. Anträge unter „Maribor Kapitalanlage“ an die Bero. 9353

Neu gebautes Haus, steuerfrei, auch gegen Einlagebuch zu verkaufen. Gogdina 9, Pobrezje. 9360

Sehr schöne Gebauparzelle, ruhige Lage, wird verkauft. Schriftliche Angebote unter „Billigviertel“ an die Bero. 9022

Kleiner Besitz in der Nähe von Maribor gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Anträge an Advokat Dr. L. Gogani, Maribor, Melandrovca 12. 9100

Neu gebautes Einfamilienhaus mit schönem Garten zu verkaufen. Pobrezje, Delavska 3. 9211

Gelegenheitskauf. Verkauft Wolparzellen oder Wiesen, welche Sie leicht zahlen, ohne Geld, nur mit Einlagebüchel irgend einer Sparkasse od. auch mit Einlage in der Volksbank Kreditbank. Verkauf erfolgt günstig wegen Familienangelegenheiten. Angebote an die Verwaltung unter „Günstiger Kauf“ 9303

Gebauplatz mitten in d. Stadt an bester Stelle, günstige Kapitalanlage. Anfragen Kanalischerbaum 8515

Haus mit 4 Zimmern, 2 Küchen und Garten sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Spejovo jelo 15, Pobrezje. 9208

Haus mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör und schönem Garten in Pobrezje zu verkaufen. Anfr. Delavska 10, Gornji, 9241

Zukaufen gesucht

Hund, reinfaltig, mittelgroß, ca. 1 Jahr alt, wird zu kaufen gesucht. M. Doban, Posla 15. 9328

Schnellkauf zu kaufen gesucht. Billig und gut erhalten. Anträge mit Preisangabe, Kilometerzahl, Marke, Karosserieart, Benzinverbrauch, unter „Misch“ an die Bero. 9335

Zwei Krüden werden sofort gekauft. — Ein sympathisches Kinderfräulein sucht Stelle. Anfr. Tattenbachova 2, Damentriebrjalon. 9345

Vitarre zu kaufen gesucht. A. Cerar, Uhrmacher Elomikova trg 5. 9342

Altes Kupfer und Messing, Rinfalt „Kris“, Maribor-Pobrezje. 8614

Für altes Gold und Silber hohe Schmelzpreise. M. Mager's Sohn, Golposka 15. 8979

Kaufe altes Gold, Silber, Kronen, silberne Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska ceta 8. 8857

Elektromotor, 1—2½ PS, tomplett, in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Angebote unter „Elektromotor“ an die Bero. 9208

Zu verkaufen

Offiziere: Neue Fässer von 100 Liter aufw. aus starkem, vollkommen trockenem Eichenholz, gut beschlagen, geicht. Von 100—200 Liter Dinar 1,75, 200—300 Liter 1,50, 300—400 Liter 1,25, 400—500 Liter 1 Dinar per Liter, lieferbar wie gewünscht ab Gornja Rabgona. — Josef Ruz, Sodarski mojster, Podgorje, Posla Upade, Rabgona. 9222

Kinderorb samt Matratze zu verkaufen. Student. Ob lipov. 9299

Biedermeierkasten (100 Jahre alt) mit 4 Türen und sehr schönen Beschlägen preiswert zu verkaufen. Sodna 14/8, Tür 12. Anfragen nur von 8—10 Uhr vormittags. 9316

Wegen Ueberflutung ist eine Bauernzimmer-Einrichtung aus Birnbelt zu verkaufen. Santarjeva 32/1. 9318

Gelegenheitskauf! Wunderkinder Sport-Cabriolet, fast neu, Bierfänger, 2400cc, preiswert zu verkaufen. Anfr. Tremel, Zidovska 12. 9308

Gut erhaltene Möbel zu verkaufen. Stritarjeva 7, Tür 2. 9309

Billig zu verkaufen: 1 Hängelaken, 1 Schubladkasten, 1 Küchentisch, Kinderwagen, Komod, Ivan, Kejarjeva 1/2. 9253

Blühende Oleander zu verkaufen. Trzaska ceta 18. 9223

Kaninchen, belgische, v. 20—50 Dinar zu verkaufen, auch Tausch gegen andere Tiere, auch Wild. Anfragen Ptuj, Vrtna 29. 9210

Verkaufe billig Bienenstöcke. — Anon. Rojko Slivnica bei Maribor. 9102

Registrierkasten, Schreibmaschine Schreibisch, Wertheimkalle u. a. zu verkaufen. Adr. Bero. 9266

2 Schreibmaschinen und Streben billig zu verkaufen. Koroska ceta 8, Part. 9313

Kleines Wagerl für Konsumenten, sowie hartes Bett samt Nachtkastel billig zu verkaufen. Anfr. Koroska ceta 39. 9334

Große Puppenwiege, Puppenkasten, Bubel-Glaskasten, ein gerichtet, herrlicher Brillantring mit zwei Steinen, Komartgeige mit Lederkasten. — Grad- und Smolnjanova preiswert zu verkaufen. Anfr. Bero. 9363

Schlafzimmer- und Küchennüßel und Verschiedenes billig zu verkaufen. Strohmajerjeva 13. 9372

1 Jagd- und 1 Rutschwagen, 1 Wägherolle und 1 Porzellanwäschboden zu verkaufen. Trzinjava 18, Mese. 9371

Schreibmaschine und Singer-Flaschepressmaschine billig zu verkaufen. Mech. Werkstätte Rupert Drakler, Betrijnista 11. 9367

Schön, neues rotes Kleid billig zu verkaufen. Koroska ceta 31, Tür 6. 9354

Sehr gut erhaltenes, wenig überfahrenes Double-Phaeton 1907er Typen XVI sehr billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter „9370“ an die Bero. 9379

Schreibmaschine, gut erhalten, Marke A. E. G., gelangt in der Kanzlei der Rechtsanwältin Dr. Rapotec und Dr. Rosina in Maribor, Melandrovca ceta 16, am 18. Juli zwischen 13.30 und 15 Uhr durch den Konkursmasseverwalter Dr. Remgani zum Verkauf. 9282

4 Ruchheber, gezogen von original importierten Deutschen Gelschweinen, im Alter von 14 Wochen sind preiswert abzugeben bei Heinrich Tarnitz. Sv. Lenart v. Slov. gor. 8822

Prima Birnmot und Apfelmo von 10 Lit. aufwärts zu verkaufen. Slovenska 8, Hausmeister. 9218

Tischler! Kom. Maschine samt Motor, 4½ HP. Bänke, Werkzeuge usw. zu verkaufen billig. Koroska ceta ul. 23. 9021

Werkzeimasse, verich, Büromöbel, Glaskauslagelasten, geeignet für Mobilität oder Geschäfte, Tische, Stühle, Luster usw. alles preiswert. Anfr. Kanalischerbaum. 8516

Gut erhaltener Kinderwagen u. ein Zimmerisch zu verkaufen. Anfr. Klamista 14/1. 9136

Auto, Marke „Talbot“ und Motorrad, Marke B. S. M., 500ccm, zu verkaufen. Für Motorrad ist Steuer bezahlt für das Jahr 1932. Anfragen Ra. M. Verdas, Maribor. 9007

Schöne Bildel vom Stod billig zu haben. Tischler, Melandrovca 19. 9236

Tafelklavier wird wegen Raumangel preiswert verkauft. Zu besichtigen täglich zwischen 14—17 Uhr Santarjeva ul. 14, Tür 8. 9348

Zu verkaufen.

Engl. Bruckgeschirre für Paar Pferde, beinahe vollkommen neu, wird Korosceva ulica 23 billigt verkauft. 9024

Motorrad, Marke „Erfolger“, 12 PS, im besten Zustande und neu bereift, sehr billig zu verkaufen. Maribor, Wittensteiner-jeva ul. 8, in der Wohnung Nr. 2. 8976

Scherbaumwein wird ausgetrennt am Meljstrib 5 Stierweife, 4 und 5 Dinar. Most 1.50 Din. Beste Qualität. 8977

Radwagen, leicht, elegant, sehr gut erhalten, steuerfrei, w. billig verkauft. Zu besichtigen Korosceva ulica 23. 9023

Schön eingeleitete Tabernakelkisten, Schreibstische, Eilbertstische, Eilbertine Spielzeug usw. sowie Kleider, Mäntel, Instrumente u. Schuhe. Maria Schell, Koroska 24. 8907

Zu vermieten

Wohnungen ab 1. August zu vermieten: Majaeva 7, Küche und 2 Zimmer, Manjarda Din. 500 monatlich. Meljstrib cesta 29, Parterre, Küche, 3 Zimmer und Kabinett Din. 800 monatlich. Anfragen bei M. Kiffmann, Maribor, Meljstrib c. 25. 9200

Zweizimmerwohnung zu vergeben. Bender, Taborsta 4. 9317

Zimmer und Küche, elektrisches Licht, per 1. August zu vermieten. Dobrezje, Cantarjeva 2. 9315

Möbl. Zimmer eventuell mit Verpflegung an 2 Frauen od. Herren zu vermieten. Taborsta 2/1, gegenüber der Magdalena-kirche. 9214

Schöner Zimmer samt ganzer Verpflegung und Klavierbenützung zu vermieten. Vodnifov trg 5/1. 9288

Sehr guter Kostplatz in Graz für 2 Studentinnen ab Schul-anfang zu vergeben. Anfr. Bm. 9250

Gutgehendes Delikatessengeschäft mit Weinabsatz wegen Familienangelegenheiten zu vergeben. Aufschriften unter „Prima Posten“ an die Bero. 9200

Reiter Wettbursche wird aufgenommen. Gute Hausmannskost und Mäntel monatlich 480 Din. Adr. Bero. 9273

Zimmer und Küche an bessere Partei zu vergeben. Dobrezje, Cantarjeva 8. 9274

Wohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermieten. Kacijanerjeva 17/1, Melje. 9330

Zimmer und Küche ab 1. August an ruhige Partei zu vermieten. Erjadceva 10, Melje. 9331

Biliger Kost- und Wohnort Marjina 10, Part. rechts. 9333

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, zu vermieten. Stolna 6/1. 9339

Komfortable Dreizimmerwohnung am Part mit 1. August zu vergeben. Aufschriften an die Bero. unter „S“. 9320

Großes Sparherdzimmer sofort zu vermieten. Sp. Radvanjska 45, Nova vas. 9322

Zimmerkollege wird aufgenommen. Svetlana 9. 9324

Möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung auch an 2 Personen billig zu vergeben. Anfr. Bero. 9325

Wohnung mit 2 Zimmern und Küche samt Vorzimmer um Dinar 350.— an ruhige Partei ab 1. August zu vergeben. Adresse Bero. 9321

Eine schöne kleine Zweizimmerwohnung wird an reine Partei ab 1. August vermietet. — Adr. Bero. 9346

Solide Burtschen werden auf Kost und Wohnung genommen. Loska 5/1, Tür 7. 9366

Ein leeres Zimmer sofort zu vermieten. Trdinova 18, Melje. 9370

Schön möbl. separ. Zimmer m. elektr. Licht in Bahnhofnähe zu vermieten. Meljstrib 23/2. 9352

Vermiete schöne Wohnung in Bahnhofnähe gratis, der mir 4—5000 Din. leihen kann. Aufschriften unter „4000“ an die Bero. 9356

Kleines hübsch möbl. Zimmer, separ., per 1. August zu vermieten. Krelava 6/1, T. 7. 9362

Küche und Zimmer zu vermieten an zwei ruhige Leute. Nähe Magdalena-kirche. Dobrezje 21. 9376

Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett und Küche 5 Min. vom Hauptplatz zu vermieten. Anfragen: Baumgartner, Balvazorjeva 36, 1. St. 9389

Schönes leeres Zimmer, separ., zu vergeben. Taborsta 11/1. 9373

Bäckerei auf Dampfheizung sofort günstig zu vermieten. Anfragen Tabeia, Zagreb, Balvazorjeva 4. 9383

Schöne Zweizimmerwohnung samt Zubehör und Garten sofort zu vermieten. Nova vas. Sp. Radvanjska 57. 9382

Vermiete möbl. separ. Zimmer. Obendort wird Zimmerkollege aufgenommen. Tattendachova 27/2, Tür 5. 9152

Abgeschlossene Zweizimmerwohnung mit Nebenräumen sofort zu vergeben. Magdalena 34. 9143

Zwei Lokale, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, sind sofort zu vermieten. Gefl. Anfragen bei Fr. Rola Pufinija, Maribor, Grajska ul. 2. 9006

Der wird auf Kost und Wohnung genommen. Koroska 17/1 rechts. 9284

Großes Geschäftslokal in Maribor zu vermieten. Gosposka 5, Viel. 9205

2 Zimmer möbliert, Doppelbett, gutes Schlafzimmer sowie elegantes Speisezimmer, streng separiert, sofort wegen Abreise billig abzugeben. Krelava 18/2. 9201

Elegant möbliertes, großes, separiertes Zimmer, 2 Betten, elektr. Licht, Morgensonne, zu vermieten. Part. und Bahnhofnähe, Krinjsteva trg 3/2. 9200

Großes Zimmer für Wohnung oder Kanzlei zu vermieten. Gosposka 5, Viel. 9204

Zu mieten gesucht

Zweizimmerwohnung samt Zubehör, abgeschlossen, 1. oder 2. Stock, ab 1. September gesucht. Partnähe bevorzugt. Angebot unter „501“ an die Bero. 9263

Leeres größeres Zimmer, geeignet zur Aufbewahrung von Waren, gegen billige Miete gesucht. Anträge mit Mieteangabe unter „M. W. 26“ an die Bero. 9296

1. oder 2betiges Zimmer im Magdalena-Quartier zu mieten gesucht. Anträge unter „Sapleč“ an die Bero. 9272

1 großes oder 2 kleinere leere Zimmer, streng separiert, zu mieten gesucht. Anträge unter „Gravovorstadt“ an die Bero. 9262

Wohnung, 2, ev. 3 Zimmer u. Küche, womöglich Bahnhof- od. Partnähe, suche per sofort resp. 1. August. Für Vermittlung zahle nach fixer Miete Din. 300. Adr. Bero. 9365

Zweizimmerwohnung oder Einzimmerwohnung mit Speis im Zentrum der Stadt wird gesucht unter „Punktlischer Zahler“ an die Bero. 9343

Zimmer und Küche von zwei Leuten, Frankopanova bis zum Radettenstift, oder zwei Zimmer und Küche, abgeschlossen, von 4 ruhigen Personen zu mieten gesucht. Anfr. Bero. 9368

Gasthaus oder Kaffeehaus in Pacht zu nehmen gesucht. Auch Kauf nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Sofort 5“ an die Bero. 9374

Kleine bessere Familie sucht Dreizimmerwohnung sofort od. später. Anträge an die Bero. unter „Preis“. 8676

Älteres kinderloses Ehepaar (neutrale Ausl.) sucht in Maribor eine absolut reine, möglichst sonnige Zweizimmerwohnung mit Küche und Zubehör. Gefl. Aufscr. unter „Ruhig 12“ an d. Bero. 9214

Abgeschlossene hübsche Wohnung bestehend aus großem Zimmer und Küche, von kinderloser Partei zu mieten gesucht. Aufschriften unter „Ruhig 2“ an d. Bero. 9301

Stellengesuche

Magazineur, Portier oder Diener mit langjähriger Praxis u. Zeugnissen, der slowenisch u. deutschen Sprache mächtig, ehrlich, arbeitssam, kautionsfähig, sucht Posten per sofort. Adresse Bero. 9338

Besseres Mädchen sucht Stelle als Rechnerin, könnte auch kleine Kaution geben. Tattendachova 18, Tür 1. 9280

Tüchtige Hausfrau empfangt sich. Meljstrib ul. 26, Hof rechts, 3. Tür. 9250

Oberkellner, solid und arbeitssam, sucht Stelle in Restaurant oder Kaffeehaus. Anträge unter „Kautionsfähig“ an die Bero. 9375

Jüngeres, kinderloses Ehepaar sucht Hausmehrfache. Anträge erhalten unter „Kinderlos 10“ an die Bero. 9361

Offene Stellen

Verlässliche Köchin zu 2 Personen für feines Haus gesucht. Anträge unter „Dauerposten“ an die Bero. 9294

Schuhmachergehilfe, der selbstständig arbeiten kann, wird aufgenommen. Putnik, Meljstrib 61. 9267

Lehrmädchen wird aufgenommen. Wäschealter „Eva“, Meljstrib 39/2. 9275

Fräulein, slowenisch, kroatisch, serbisch u. deutsch in Wort und Schrift, m. gut. Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreib., wird sofort akzeptiert. Borzupstellen Msterceva 1. 9340

Malergehilfen und 1 Lehrling werden aufgenommen bei Hof. Holzinger, Prešernova 26. 9348

Schlagerartikel von Auslandsfirma vertretungsweise für Privatkundenbesuch zu vergeben. Jeder Haushalt läuft. — Unter „Schlagerartikel“ an die Bero. 9357

Braves Lehrmädchen für Gasthaus wird gegen kleinen Gehalt sofort aufgenommen. Adalbert Gusef, Meljstrib 39. 9355

Lehrjunge wird aufgenommen, bekommt Taschengeld. Anfragen Kupferdruckerei J. Kos, Slavni trg 4. 9323

Für 1. August suche ich ein perfectes Stubenmädchen, welches auch die deutsche Sprache gut beherrscht. Angebote erbitte deutsch, möglichst Lichtbild und Zeugnisabschriften, an Frau Direktor Rahn, Bevce b. Ljubljana Papierfabrik. 9382

Lehrmädchen für Damen Schneider wird aufgenommen. Modjesalon F. Ribarič, Stolna ulica Nr. 5. 8965

Lehrjunge für Schuhherstellung wird aufgenommen, bevorzugt werden gute Zeichner, bei Bilko Blatnik, Gosposka ul. 1. 9201

Anständiges, fleißiges Mädchen für alles, welches selbstständig kochen und alle häuslichen Arbeiten brav verrichten kann zu 2 Personen gesucht. Lohn nach Uebereinkommen. Vorzuteilen vormittag, von 10—12, Gosposka ul. 37. 9251

Intelligente Erziehlerin mit Herzensbildung, slowenisch und deutsch sprechend, die auch etwas nähen kann, wird zu 3 Kindern von 2 bis 7 Jahren aufs Land gesucht. Anträge mit Lichtbild an die Bero. unter „Kinderliebend“. 9216

Korrespondenz

Geheime Frau, Besitzerin, 28 Jahre alt, wünscht Herrn, ledig oder geschieden, mit kändiger Stelle und 10—15.000 Dinar Bargeld kennen zu lernen. Adr. Bero. 9265

Einzelrat! Reiche Ausländerinnen, viele vermögende deutsche Damen wünschen glückliche Heirat. Auskunft sofort kostenlos. Staben, Berlin, Stolpischestr. 48. 5508

Ademiter, Lehrer, Kaufleute Landwirte, Angestellte u. w. können glückliche Heirat. Auskunft bisfret, kostenlos. Staben, Berlin, Stolpischestr. 48. 5508

VERSICHERUNGS-ANSTALT sucht

für Maribor und Umgebung tüchtigen und vertrauensvollen Vertreter. Branchekundige werden instruiert und eingearbeitet. Kaution unbedingt erforderlich. Ausführliche schriftliche Angebote an Publikitas, Zagreb, Zilca 9, unter Nr. 30889. 9173

Radio-aktives Kohlensäure-Thermalbad RIMSKE TOPLICE

(Römerbad) Dravska banovina Saison ab 1. Mai bis 15. Oktober

Indikationen: Rheumatismus, Ischias, Frauenkrankheiten, Appetitlosigkeit, Arteriosclerosis etc.

Pensionspreise in der Hauptsaison: Din 70.— täglich. Gutscheine in allen Büros des „Putnik“.

Thermi-Freibad. Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Badeverwaltung RIMSKE TOPLICE. 3691

DIE UMSCHAU
ILLUSTRIERTE WOCHENSCHRIFT ÜBER DIE FORTSCHRITTE IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Probeheft kostenlos
Verlag der „Umschau“
Frankfurt-M. Blücherstraße

Badeofen event. auch Wanne

somit zu kaufen gesucht. Anträge unter „Ofen“ an die Bero. 9404

Teufel und verbreitet die „Maribor Zeitung“

Sommersprossen

entfernt man sicher mit der seit 25 Jahren bewährten

Helios Krems

1 Tiegel 12 Din. Täglicher Postverkauf. Magdalena-Apothek, Maribor. 9319

Modernste Muster! Plissé-Presserei!

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 7335

SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER

Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, L. Stock

Günstige Kaufgelegenheit!

Am 19. Juli 1932 um 8 Uhr vormittags findet in Fram Nr. 61 die

Öffentliche Versteigerung

verschiedener Einrichtungsstücke, 1 Motorrades samt Beiwagen, 1 eisernen Kasse, 1 Schreibmaschine, 1 Nähmaschine, diverser Mahlvorräte und anderer Gegenstände statt, worauf Interessenten aufmerksam gemacht werden. 9358

Nähere Auskünfte erteilt die Advokatur-Kanzlei Dr. Kieser Karl in Maribor, Aleksandrova c. 14, 1. St.

Alle Jahresabonnenten erhalten gratis eine

Goldfüllfeder 14 karat. orig. amerik. (Parkert system mit Druckfüllung) oder

Kürschners Handlexikon (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummern von der

ADMINISTR. DER „RADIOWELT“, WIEN I, PESTALOZZIGASSE 6

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil Bauanleitungen. Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

9384

Alois Stumpf.

Danksagung

Der Gefertigte spricht hiemit dem Volksselbsthilfsverein „Ljudska samopomoč“ in Maribor für die ihm nach dem Tode der Frau Unuk Marie sofort ausbezahlte Unterstützung den besten Dank aus und empfiehlt diese wohltätige Institution jedermann auf wärmste.

Maribor, am 15. Juli 1932.

9384

Alois Stumpf.

Danksagung

Für die sofortige Auszahlung der gebührenden Unterstützung nach dem Tode meines Gatten Herrn Ivan Krajnc, spreche ich hiemit dem Verein „Ljudska samopomoč“ in Maribor den besten Dank aus und empfehle diesen Volksselbsthilfsverein jedermann zum ehesten Beitritt.

Tezno-Maribor, am 15. Juli 1932.

9385

Marija Krajnc.

EINLEGE-ESSIG

für Gurken u. s. w., feiner Weissig, Spirit. für Obst einlegen, alle Arten Liköre, Treber, Geleiger, Silwowitz, Rum, Kongnak u. s. w., zu mäßigen Preisen En gros! erhältlich nur bei der Firma En detail!

JAKOB PERHAVEC, Maribor, Gosposka ul. 9

Erzeugung von Likören, Dessertweinen und Sirup



**Sparsame Hausfrauen kochen im Sommer ein,
um im Winter gut daran zu sein!**

Weg mit Konserven fremder Herkunft, weil das selbst eingemachte besser schmeckt und Freude bereitet.
Verwenden Sie nur noch die **Original „LINN“-Konservengläser**
Es ist nicht menschenmöglich etwas Besseres herzustellen. „LINN“-Gläser kaufen Sie einmal für sich und Ihre Kinder. Verkaufsstelle: **Eisenhandlung LOTZ, Maribor, Jurčičeva ulica 5, Telefon 2001**

Tit.
Jadranska zavarovalna družba, Hauptagentschaft in Maribor.

Gefertigte fühlt sich gerne veranlaßt, für die außerordentlich rasche Auszahlung der nicht unbedeutenden Lebensversicherung nach meinem Manne bestens zu danken und diese bekannte solide Gesellschaft jedermann auf das Wärmste zu empfehlen.

Maribor, am 15. Juli 1932.

**P T U J
und Umgebung**

suchen wir tüchtigen und bestbe-
leumundeten **Sauptrechner**. —
Anfänger (Branchen- und andere)
werden in allen Versicherungs-
zweigen instruiert und eingear-
beitet. Schriftl. Anträge sind zu
richten an „Barbar“ belniska
zavarovalna družba, Juhelto-
rat Maribor, Jurčičeva 5/1.
9307

Magda Cutić.

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten.
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande.
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffs-
Klagen. Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabriks-
Marken etc. besorgen die beideten Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. SKUMEL**, Oberbaurat i. P. 443
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

**Warum im Dunkeln tappen, wenn
die Astrologie Ihnen helfen kann?**
Schreiben Sie an mich wegen einer kostenlosen
Probelesung Ihres Lebens.

Wieviele Leute dieser Welt haben den Mut, die Wahrheit
über sich selbst zu hören? In der Tat sehr wenige; aber
kluge und nachdenkende Leute werden gern die Gelegenheit
ergreifen, mit der alten Wissenschaft der Astrologie einen
Versuch zu machen, solange dies nichts kostet. Lassen Sie
mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen,
welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und
Vorwärtkommen bringen statt Verzweiflung und Mißge-
schick, welche Ihnen jetzt entgegenstar-
ren. Ihre astrologische Deutung wird
ausführlich in einfacher Sprache ge-
schrieben sein und aus nicht weniger als
zwei ganzen Seiten bestehen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahre-
ner Astrologe, Ober-Niewiadom —
(Deutschland), sagt:

»Die Horoskope, die Herr Profes-
sor R o x o y für mich aufgestellt hat,
sind ganz der Wahrheit entsprechend.
Sie sind ein sehr gründliches, wohlge-
schriebenes Stück Arbeit. Da ich selbst
Astrologe bin, habe ich seine planeta-
rischen Berechnungen und Angaben ge-
nau untersucht und gefunden, daß seine
Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er
selbst in dieser Wissenschaft durchaus
bewandert ist.



Prof. R. Roxoy

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen
und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ih-
ren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat,
Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich und eigenhändig ge-
schrieben) sowie Angabe, ob Mann oder Frau, verheiratet
oder ledig. Sie können, wenn Sie wollen 10 Dinar in Bankno-
ten senden (keine Geldmünzen einschließen) mitsenden zur
Bestreitung der Kosten für Porto und Schreibarbeiten. Adres-
sieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXOY, Dept. 8094 P. —
Emmastraat 42. Den Haag (Holland). Briefporto nach Hol-
land 3 Din. 8941

Wir haben die Preise wieder herabgesetzt!

Ein Beispiel: Modehemden mit 2 Kragen Din 32.-, 39.-, 43.-. Bestes Popelinhemd mit 2 Kragen Din 49.-.
Sporthemd mit Krawatte Din 32.-, 43.-, Arbeiterwäsche: Hemden von Din 18.- aufw., Unterhosen von Din 12.- aufw.

Wäsche-Fabriksniederlage J. Karničnik, Maribor, GLAVNI TRG 11

Zum Einkochen u. Ansetzen
von Früchten, Beeren und Kräutern
empfehle ich meinen **echten**

Sliwowitz, Weingeist u. Weingeläger
Gurken-Einlege-Essig
Adalbert Gusel, Branntweimbrennerei
Aleksandrova c. 39 MARIBOR Koroška c. 18

Erste Mariborer

Korbflecht-Unternehmung

empfeilt sich für Neubestellungen in Gartenmobilen
(Fauteuils, Blumen- und Gartentische, Gebäckskörb-
chen, Einkaufskörbe usw.). Uebernehme einschlägige
Reparaturen aller Art zu prompter und solider Aus-
führung bei konkurrenzlosen Preisen. 9350

Karl Prah - Korbflechter
Maribor, Dvorakova ulica 4

Kundmachung
Emeršič, Restaurateur
Aleksandrova cesta 18

Gebe den werten Gästen und Freunden bekannt,
daß ich in meinen **neurenovierten Lokalitäten** sowie
bekannt dem schönsten, schattigen Gastgarten ermä-
ßigte Preise eingeführt habe. Estklassige heimische
Küche. Die besten steirischen Weine von 6 Dinar auf-
wärts. Zu jeder Zeit frisches Faß-Bier. **Reelle Bedie-
nung. Radio-Konzert. Tanzgelegenheit.** — Es empfiehlt
sich höflichst der Restaurateur. 9394

Hotel und Restauration „KOVAC“

Gajeva ulica 31 **Zagreb** Telefon 73-35 1170
Echte Hauskost, wie auch erstklass. gewählte Weine und
Biere, **garantiert saubere Zimmer** von 20 bis 30 Dinar pro
Nacht. — Ab 6 Uhr am Spieß gebratene Hammel, Ferkel
und Enten. — Es empfiehlt sich der Eigentümer D. PAJIC.

Buschenschank
Fontana, Rožpoh
nur mehr
14 Tage geöffnet!

Steppdecken

gut genäht, kaufen Sie am be-
sten und billigst beim Erzeuger
selbst. Alle Decken werden um-
gearbeitet, **Daunenbeden** feinst
ausgeführt. Bettbedenerzeugung

Stuhec, Slovenska
ulica 24

Achtung!

Alle Arten von Fauteuils, So-
terbetten, Matratzen, Einfüßen,
Polsterwaren, Rouleaux, Vor-
hangenanfertigungen selbst bei
Kerbo Kuhar, Tapezierer Go-
sposta 4 im Hof. 9338

Tüchtige

Strickerin

wird aufgenommen. **Prva ma-
ribovska tovarna pletenin b. j. o.**
j. Maribor, Glavnica 5. 9398

Buschenschank
eröffnet am
16. Juli 9327
Holrat, Meljski hrib 31

**UBERSIEDLUNGEN mit Möbel- und Plateauwagen sowie
EINLAGERUNGEN billigt durch:**

Prva Jugosl. transportna d. d.
SCHENKER & CO, MARIBOR
Meljska cesta 16 — Telefon 2044

4715



„Anny Stark gibt im eigenen, sowie im Namen aller
übrigen Verwandten, allen Verwandten, Freunden und
Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr lieber, her-
zensguter Mann, beziehungsweise Bruder, Schwager
usw. Herr

Hugo Stark
Lederhändler

am Freitag, den 15. Juli 1932 um 17 Uhr nach jahrelan-
gem, schweren Leiden und trotzdem unerwartet rasch,
im 52. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der
hl. Religion sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird
Sonntag, den 17. Juli 1932 um 16.30 Uhr in der Kapelle
des städt. Friedhofes in Pobrežje feierlich eingesegnet
und sodann in der Familiengruft zur letzten Ruhe be-
stattet werden.

Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 18. Juli um
149 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen
werden.

Maribor, Wien, Graz, am 15. Juli 1932.

In Maribor werden besondere Parte nicht ausgegeben.

9398

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

Im eigenen neuen Palais, Ecke Gosposka—Slovenska ulica

Filiale: CELJE

Vis-à-vis Post, früher Südsteirische Sparkasse

Uebernimmt **Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.**

Sicherste Geldanlage, da für **Einlagen bei diesem Institut das Draubanat** mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuer-
kraft **haftet**, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch. 5997